

ZEITJOURNAL

Durchblick im Zeitgeschehen

Vierteljahresschrift Nr. **1** / 2006 31. Jahrgang

Unsere Kinder im Griff des Zeitgeistes

Inhalt

Liebe Leser.....	3
Nachruf.....	5
Die himmlische Herrlichkeit.....	6
Wie die Seelen unserer Kinder zerstört werden.....	15
Unsere Kinder im Griff des Zeitgeistes.....	28
Wer ist Anselm Grün?.....	35
Nachrichten: Volx-„Bibel“, Rick Warren, Ivo Sasek u.a.....	42
Neuerscheinungen und Termine.....	46
Die A.R.F. stellt sich vor.....	47
Ihre Meinung ist uns wichtig.....	51
Zum Nachdenken.....	52

IMPRESSUM ZEITJOURNAL

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen (A.R.F.) e.V.

Homepage: www.arf-ev.de

Erster Vorsitzender: Helmut Warnecke, Bertholdstr. 15, D-47226 Duisburg

Zweiter Vorsitzender: Erich Glaubitz, Diekschenbroich 39, D-45309 Essen

Geschäftsführer: Ernst-Martin Borst, Dresdner Str. 45, D-24790 Schacht-Audorf

Schriftführer: Joachim Kelle, Kurzer Ging 71, D-31837 Springe

Beirat: Ralf Helsper, Mühlendamm 2, D-32369 Rahden

Martin Reininghaus, Schützenstr. 21a, D-58675 Hemer

Jürgen Krahn, Heinersdorfweg 15, D-30179 Hannover

Sekten- und Weltanschauungsbeauftragter:

Dr. Lothar Gassmann, Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim

Schriftleitung:

Gesamtredaktion und Satz:

Dr. Lothar Gassmann, Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim,

Fax 07231-42 44 067, E-Mail: logass1@t-online.de

Homepage: www.L-Gassmann.de

Nachrichten:

Ralf Helsper, Mühlendamm 2, D-32369 Rahden,

Fax 05771-60 89 602, E-Mail: R.Helsper@gmx.de

Versand (Nachbestellungen, Neubestellungen, Abbestellungen, Adressänderungen):

Erich Glaubitz, Diekschenbroich 39, D-45309 Essen,

Fax 0201-54 52 18 19, E-Mail: er.glaubitz@web.de

Geschäftsstelle / Schatzmeister (Spendenquittungen etc.):

Ernst-Martin Borst, Dresdner Str. 45, D-24790 Schacht-Audorf,

Fax 04331-94 94 85, E-Mail: em.borst@arf-ev.de

Homepage: www.mabo-verlag.de

Spendenkonto der A.R.F. e.V.:

Konto-Nr. 72 808 808, HypoVereinsbank Rendsburg, BLZ 200 300 00

Die A.R.F. ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung von Weltanschauungen, Sekten und Zeitströmungen. Die Arbeit geschieht auf der Grundlage der Heiligen Schrift. Das ZEITJOURNAL wird auf Spendenbasis an Interessierte abgegeben (Bezugspreis jährlich 5,- € zuzüglich Versand). Die Deckung der Kosten geschieht allein durch Spenden der Leser. Danke, wenn Sie uns helfen, daß die Aufklärungsarbeit der A.R.F. weitergehen kann. Die A.R.F. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind bis zu 10 % des Jahreseinkommens steuerlich absetzbar. Aus Ersparnisgründen haben wir auf den Druck einer gesonderten Zahlkarte verzichtet.

LIEBE LESERINNEN UND LESER !

Nun ist es soweit!

Vor Ihnen liegt eine neue Ausgabe unseres „ZEITJOURNAL“. Wie Sie sicherlich sofort bemerkten, hat es ein völlig neues Gesicht bekommen. Vieles hat sich bei unserer Zeitschrift verändert. Das Format ist von DIN A4 auf DIN A5 geschrumpft, das verwendete Papier ist ein anderes und auch die Druckherstellung inklusive Versandform ist anders geworden. Sogar die Zusammenstellung der Inhalte hat sich ein wenig verändert. Eins jedoch hat sich nicht verändert - die Grundlage und die Motivation unserer Arbeit und damit die Botschaft, die unsere Zeitschrift füllt!

Grundlage für all unsere Arbeit ist das ganze Wort Gottes, und so vertrauen wir auch auf die Verse aus 2. Tim. 3, 14-17. Unsere **Motivation** sehen wir in zweifacher Hinsicht: **1.** wollen wir der Gemeinde Jesu dienen, indem wir Zeitströmungen innerhalb und außerhalb der Gemeinden intensiv beobachten und wo nötig, die Geschwister vor falschen Lehren und Wegen warnen, dies gemäß Kolosser 2, 8 und ähnlichen Bibelstellen. **2.** dem Missionsbefehl Jesu (Matth. 28, 18-20) gehorchend suchenden Menschen die Botschaft zu bringen.

Auch diese Zeitschrift soll unserem Anliegen entsprechen. Wir sind dem Herrn Jesus sehr dankbar, dass wir nun schon im 31. Jahr diesen Dienst in schriftlicher Form tun dürfen, anfangs nur in Form eines kleinen Rundbriefes, den meine Frau und ich damals versandten. Im April 1985 startete dann das erweiterte Nachrichtenblatt der A.R.F., welches dann ab Oktober 1991 den Titel „Zeit-Journal“ trägt.

Dass unsere Arbeit nun schon über 30 Jahre besteht und diese Zeitschrift nun auch in neuer Form erscheinen darf, ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist für uns Mitarbeiter immer wieder erstaunlich, wie Gott uns weiterführt und segnet. So sind wir Gott sehr dankbar für alles Durchtragen, für alle Hilfe, für alle Wegweisung und auch für alle finanziellen Mittel, die ja auch benötigt werden. Dankbar sind wir aber auch für alle Geschwister, die unsere Arbeit im Gebet und/oder auch finanziell begleiten. Ohne Eure Hilfe wäre unsere Arbeit nicht möglich, und es ist für uns sehr ermutigend zu wissen, dass viele Geschwister hinter unserer Arbeit stehen.

Ermutigend sind aber auch die vielen Reaktionen auf unsere Arbeit, die uns per Brief, E-Mail, Fax, Telefon erreichen oder auch durch Gespräche bei Veranstaltungen. Als Geschäftsführer unseres Werkes habe ich einen guten Überblick über diese Reaktionen. Da sind viele Hilfe suchende Eltern, Lehrer, Pastoren, Gemeindeleiter oder andere Fragende, die dringend Information über bestimmte Kulte oder Gruppierungen benötigen, um wiederum anderen helfen zu können. Schön ist es dann, wenn eine Rückmeldung kommt und es dann heißt: Der Betroffene ließ sich vor „XY“ warnen und trat zum Beispiel diesem Kult nicht bei. Konkrete Beispiele könnten hier erzählt werden.

Wir wollen Gott bitten, dass er unsere Arbeit und auch diese Zeitschrift weiter segnet und wir Menschen weiterhin helfen können, **den Weg** zu finden und auf **dem Weg** zu bleiben. Denn es gibt nur diesen einen Weg und der heißt: Jesus Christus! In Epheser 2, 18 heißt es: „Nur durch IHN haben wir den **Zugang** zum Vater.“ An dieser „alten“ biblischen Botschaft halten wir fest!

Noch ein Hinweis zu dieser ersten „neuen“ Ausgabe. Wir haben mehr Exemplare gedruckt als wir eigentlich benötigen. Die Mehrexemplare haben wir an Personen verschickt, von denen wir meinen, dass die Zeitschrift vielleicht auf Interesse stoßen könnte. Wenn Sie zu diesem Personenkreis zählen sollten und diese Zeitschrift weiterhin beziehen möchten, so bitten wir Sie um eine entsprechende Nachricht. Gerne senden wir Ihnen dann regelmäßig ein Exemplar zu. (Siehe hierzu Seite 51 !).

Ein persönliches Wort noch zum Schluss: Viele hätten sicherlich erwartet, hier ein Wort des ersten Vorsitzenden der A.R.F. e.V. zu finden. Dies war auch so geplant. Leider jedoch lag unser lieber Bruder und langjähriger Schriftleiter des Zeit-Journals, Helmut Warnecke, schwerst erkrankt seit Dezember 2005 im Krankenhaus und ist kurz vor Redaktionsschluß heimgegangen (siehe den folgenden Nachruf). Im Namen des Vorstands danke ich Lothar Gassmann und Ralf Helsper für ihre Bereitschaft, diese schmerzliche Lücke zu füllen und die Redaktion des Zeitjournals weiterzuführen.

Nun lege ich Ihnen die Ausführungen der einzelnen Themen dieses „ZEITJOURNAL“ sehr ans Herz. Das Schwerpunktthema bezieht sich diesmal auf unsere Kinder und Enkelkinder. Dass diese Thematik wichtig und notwendig ist, braucht wohl hier nicht näher zu begründet werden! Ich denke, es ist allen unseren Lesern bewusst.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie aus den Artikeln viele Anregungen und Informationen gewinnen können und grüße Sie ganz herzlich Ihr

Ernst-Martin Borst

Gründer und Geschäftsführer der A.R.F. e.V.

Nachruf

„Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe;
und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.“
Johannes 11

Die Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen e.V. (A.R.F.)
trauert um ihren Vorsitzenden

Helmut Warnecke

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unser lieber Bruder Helmut Warnecke am 19.01.2006 im Alter von 62 Jahren im Frieden des Herrn entschlafen. Helmut Warnecke wurde im Jahre 1983 zum 1. Vorsitzenden unseres Werkes berufen und hat dieses Amt bis zuletzt inne gehabt. Zeitgleich war er seit 1984 Schriftleiter unseres „Zeit-Journals“. Die Mitarbeiter der A.R.F. und deren Familien und nicht zuletzt auch deren Kinder und Enkelkinder trauern in tiefster Dankbarkeit nicht nur um Helmut Warnecke als Vorsitzender, sondern auch um einen sehr guten Freund! Seinen engagierten Einsatz für das Reich Gottes, sein glaubwürdiges Vorbild als Christ und seine lebenswerte, menschliche Art werden wir alle nie vergessen können. Wir alle werden ihn bei unseren Einsätzen, Veranstaltungen, Sitzungen und Freizeiten schmerzlich vermissen! Wir trösten uns mit der Gewissheit, dass er in unserem Herrn Jesus Christus geborgen ist und wir ihn eines Tages wiedersehen werden!

Wir werden ihn nie vergessen!

Im Namen des Vorstandes und aller A.R.F.-Familien

Ernst-Martin Borst	Erich Glaubitz	Martin Reininghaus
Geschäftsführer	2. Vorsitzender	Beirat

Die himmlische Herrlichkeit und die Vollendung der Gläubigen

Von Dr. Lothar Gassmann, Pforzheim

Einleitung

Was wissen wir denn eigentlich über den Himmel? Mancher wird Negativbegriffe anführen können, etwa dass es im Himmel kein Leid, keinen Schmerz, keinen Tod geben wird. Können wir mehr über den Himmel wissen?

Der Himmel ist die Dimension der Ewigkeit, die Dimension Gottes. Es ist schwer, mit unseren menschlichen Mitteln und Begriffen etwas darüber auszusagen. Und doch hat uns die Heilige Schrift einiges darüber offenbart, wie es einmal in der Herrlichkeit sein wird, wenn wir bei Gott dem Vater und dem Lamm, Seinem Sohn Jesus Christus, Der zu Seiner Rechten sitzt, sein werden.

Jesus Christus, unser Herr, kam selbst vom Himmel und kehrte wieder zum Himmel zurück. Er kennt die Herrlichkeit und kann sie uns offenbaren. Schon in Seinem irdischen Leben sagte Er: Wer Mich sieht, der sieht den Vater (Johannes 14,9). Wer Jesus sieht, der sieht Gott.

Jesus Christus, aber auch schon die Propheten des alten und neuen Bundes und die Apostel haben den Vater, haben Gott geoffenbart. Die Bibel ist voll von Hinweisen auf die wunderbare himmlische Herrlichkeit, die auf alle Gläubigen wartet, die Jesus Christus als ihren Herrn und Heiland angenommen haben.

Bevor ich näher auf einzelne Bereiche eingehe, möchte ich das Ziel unseres Christenlebens nennen. **Das Ziel unseres Glaubenslebens ist, dass wir Gott schauen dürfen, wie Er ist, in Seiner Macht und Herrlichkeit, dass wir Ihn lieben und Ihm dienen dürfen.** Und als zusätzliches Geschenk gibt uns Gott die ewige Seligkeit, Frieden und Freude in alle Ewigkeit.

Der Weg in die ewige Herrlichkeit ist einzigartig - und es gibt nur einen Weg: Der Herr Jesus hat gesagt: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch Mich. (Johannes 14, 6).

Dieser Weg führt über das Kreuz von Golgatha, indem Er dort stellvertretend für uns gestorben ist, um uns von unseren Sünden und von Tod und Teufel zu erlösen. Weil Jesus Christus die Versöhnung mit Gott für uns erworben hat, können wir das himmlische Ziel erreichen, wenn wir über unsere Sünden Buße tun, der durch Jesus geschenkten Versöhnung Glauben schenken und dem Herrn treu bleiben.

Das Thema „Die himmlische Herrlichkeit,“ ist genauso unendlich, wie Gott selbst und der Himmel ist. Einige Einblicke, die uns in der heiligen Schrift gegeben sind, möchte ich nun in aller Schwachheit und Unvollkommenheit, die uns Menschen anhaftet, versuchen zu betrachten. Das Thema übersteigt an für sich unser menschliches Fassungsvermögen. Anhand einiger zentraler Bibeltexte greife ich nachfolgend vier Themen auf:

Wir sollen nicht nach irdischen, sondern nach himmlischen Schätzen streben.

Wir können Anfechtungen und Leiden ertragen in Erwartung der himmlischen Herrlichkeit und Seligkeit.

Der himmlische Auferstehungsleib

Einblicke in den Himmel (insbesondere in der Johannesoffenbarung)

1. Wir sollen nicht nach irdischen, sondern nach himmlischen Schätzen streben

Betrachten wir zunächst Matthäus 6, 19 - 21: Jesus Christus spricht: Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht nachgraben noch stehlen. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Woran hängt unser Herz? Sind wir gebunden an die irdischen Dinge, an die Liebe zum Besitz, zu dem, was vergänglich ist, oder sehen wir über dies hinaus und trachten nach dem himmlischen Schatz? Diesen Schatz können wir nur erfassen im Glauben an unseren Herrn Jesus Christus. Sind unsere Herzen als Christen schon nach dem Himmel ausgerichtet oder sind wir irdischen Dingen so verhaftet, so von ihnen gebunden, dass wir nicht froh dem Herrn begegnen könnten, wenn Er jetzt käme, uns zu entrücken?

Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Der Herr Jesus sagt auch: Sorget nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet (Matthäus 6, 25). Und in Matthäus 6, 32 + 33: Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer

Vater (Gott) weiß, dass ihr all dieses braucht. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, dann wird euch solches alles zufallen.

Wenn wir die Priorität richtig setzen, die richtige Perspektive haben, uns zuerst nach Gottes Reich ausstrecken und mit unserem ganzen Herzen in dieses Reich gelangen möchten, dann wird Gott uns auch das alles, was wir zum äußeren Leben brauchen, dazugeben. Viele Missionare haben das schon erlebt. Es wurden ihnen zur rechten Zeit auf wunderbare Weise die Gaben gegeben, die sie dringend benötigt hatten. Glaubensmissionen leben von diesem Vertrauen auf Gottes Fürsorge. Auch wenn rein menschlich keine Hilfe zu erwarten ist, hoffen sie auf das Handeln des Herrn.

Der Herr macht uns deutlich, dass wir als Christen zwar in der Welt, aber nicht von der Welt sind. Wir leben in dieser geschaffenen Welt, sollen uns aber von ihr nicht binden lassen. Wir sorgen zwar für das Irdische, sollen uns aber nicht ständig um das Irdische sorgen. Selbstverständlich sollen wir für unsere Familie haushalten und wirtschaften, aber nicht so, dass wir uns damit zersorgen und der Erhalt des täglichen Lebens unser einziger Lebensinhalt wird. Nein, das Reich Gottes soll in unserem Herzen den ersten Platz haben. Dies müssen wir uns immer wieder sagen und darauf hinleben.

Wir stehen ständig in der Gefahr, uns zu sehr in das Irdische hineinzuver-senken, sei es in Arbeit, Beziehung oder Freizeit. **Blicken wir aber zuerst auf Jesus und hat Er den ersten Platz in unserem Leben, so bekommen alle irdischen Dinge ihren richtigen Stellenwert und wir erkennen, dass die Freude am Herrn die wahre Freude ist.** Wir müssen uns dann nicht damit zersorgen, ob gerade alle irdischen Bedürfnisse abgedeckt sind. Sorgen wir zuerst um die Sache des Herrn, so wird der Herr uns versorgen.

Dabei können und sollen wir uns dann auch um diejenigen Menschen kümmern, die viel ärmer sind als wir. In der Mission gehören Brot und Evangelium zusammen, aber das Evangelium ist das, was das ewige Leben schenkt. Der Herr Jesus sagt: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Worte, das aus Gottes Munde kommt (Matthäus 4,4).

Dies ist also der erste Aspekt: Nicht nach dem Irdischen, sondern nach dem Himmel streben.

2. Anfechtungen und Leiden ertragen in Erwartung der himmlischen Herrlichkeit und Seligkeit.

Schon die Christen im ersten Jahrhundert nach Christus mussten Verfolgung leiden. Der Brief des Apostels Petrus ist an die Fremdlinge in der Zerstreuung gerichtet. Er will unseren Blick in seinem Trostbrief nach oben, auf Jesus Christus, lenken.

Wir betrachten nun einen Abschnitt aus dem ersten Petrusbrief, Kapitel 1. In 1. Petrus 1, 3 lesen wir: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, Der uns nach Seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Wir sind also wiedergeboren durch den Geist Gottes zu einer lebendigen Hoffnung. Wir leben nicht nur im Hier und Jetzt, sondern in der Hoffnung auf eine ewige Herrlichkeit. Diese Herrlichkeit hat uns Gott erworben durch Jesu stellvertretenden Sühnetod am Kreuz von Golgatha für unsere Sünden und durch die Auferstehung Jesu von den Toten. Durch Seine Auferstehung läßt Jesus Christus uns teilhaben an Seiner Macht und Herrlichkeit, wenn wir an Ihn glauben und Er in unserem Herzen Wohnung genommen hat. Jesus Christus hat ja selbst in Seinem Erdenleben auch schon Tote auferweckt wie Lazarus, die Tochter des Jairus und den Jüngling von Nain. Diese Totenerweckungen, wenn sie auch machtvolle Wunderzeichen waren, haben für uns keine Heilsbedeutung. Nur Jesu Auferstehung schenkt uns die Verbindung mit Ihm, dem Erstling der neuen Schöpfung Gottes, wenn wir an Jesus Christus glauben.

Weiter heißt es in 1. Petrus 1, 4: ... zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. Dieser himmlische Schatz, dieses Erbe vergeht nicht, sondern bleibt den Gläubigen immer erhalten. Auch gibt es keine Erbstreitigkeiten, denn Gott teilt das Erbe, die Erlösung in der ewigen Herrlichkeit in Seiner Gerechtigkeit zu. Dieses Erbe ist unbefleckt und völlig rein, reingewaschen durch das Blut des Lammes auf Golgatha und es hat in alle Ewigkeit Bestand.

Wer empfängt dieses Erbe? Die Antwort steht in Vers 5 - 7: ... für euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, welche bereit ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit. Darüber freut euch, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde als das vergängliche Gold, das durch Feuer bewährt wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus.

Petrus schreibt an die bedrängte Gemeinde in der Verfolgung, die wir in der Endzeit zunehmend erleben. Es gibt heute viele Brüder und Schwestern im Sudan und in anderen islamischen Ländern, die Verfolgung bis hin zum Martyrium erleiden müssen. Im reichen Westen sind wir ja mehr von der Verführung als von der Verfolgung bedroht. **Aber auch uns kann Verfolgung drohen, wenn bestimmte Gesetze, z.B. in der Europäischen Verfassung, in Kraft treten und entsprechend gehandhabt werden, insbesondere das „Antidiskriminierungsgesetz“.**

Dieses erschwert es, Sünde (wie z. B. Homosexualität) oder Irrlehre (z.B. in nichtchristlichen Religionen und Kulte) beim Namen zu nennen. So steht z. B. in der EU-Charta sinngemäß zu lesen: „Es ist verboten, Menschen mit anderer Religion und mit anderer sexueller Orientierung zu diskriminieren.“ So kann uns Christen unsere Haltung gegenüber Homosexualität als Diskriminierung ausgelegt werden, wenn wir uns z. B. auf Römer 1 berufen, wo gesagt wird, dass hierbei Frau mit Frau und Mann mit Mann Schande treiben.

Homosexualität ist für uns Christen ein seelsorgerliches Problem. Wir wollen dem Betroffenen in aller Liebe helfen, können aber nicht sagen, dass sie keine Sünde sei, wenn die Bibel dies doch ausdrücklich feststellt. Wird die Sünde namenlos gemacht, so verliert auch die Erlösung und in letzter Konsequenz auch die Mission ihre Bedeutung, da ja der Mensch dann angeblich keine Bekehrung mehr benötigt, wenn jedes Verhalten erlaubt und legitimiert ist. Die Aussage in der EU-Charta bezieht sich allerdings nicht nur auf Homosexualität, sondern auf jede sexuelle Orientierung, d. h. auch auf Sodomie und Polygamie und andere Perversionen. Hier wird die Wahrheit zu Boden gerissen.

Dies kann dazu führen, dass die Christen, die Sünde noch beim Namen nennen und dem Sünder zur Buße verhelfen wollen, in Bedrängnis geraten. Für diesen Vorgang gibt es noch viele weitere Beispiele, wie etwa die Vereinheitlichung der Menschheit und andere antichristliche Prozesse, die im Gange sind. Die Welt wächst immer mehr zusammen zu einem antichristlichen Reich mit einer die Wahrheit relativierenden Religions-Ökumene.

So kann die Verfolgung sehr schnell über uns hereinbrechen und doch sagt uns das Wort Gottes: Darüber freut euch, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen (1. Petrus 1,6).

Auf echte Christen kommen Anfechtungen, Versuchungen, Bedrängnisse aller Art zu - und zwar zu folgendem Zweck: ... damit euer Glaube rechtmachen und viel köstlicher erfunden werde als das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewährt wird (1. Petrus 1,7).

Gold geht durch eine Schmelze hindurch, in welcher es gereinigt und geläutert und so von der Schlacke befreit wird. Dies ist ein Beispiel für das Christenleben: Die Hitze der Verfolgung und Bedrängnis dient dazu, dass das Echte, das Gute bestehen bleibt und das Unechte, das Schlechte hinaus muß. So haben Christen im Ostblock es erlebt und bezeugen, dass Verfolgung die Gemeinden zusammenschweißt und die wahren Gläubigen zusammenrücken. Die Scheinheiligen aber fallen ab, wenn der Druck zu groß wird. So zeigt es sich dann auch, wer nur halbherzig in der Gemeinde dabei war und wer wirklich entschieden ist, dem Herrn auch in der Verfolgungszeit zu dienen.

Weiter heißt es in 1. Petrus 1, Vers 8: Ihr habt Ihn (Jesus Christus) nicht gesehen und habt Ihn doch lieb und nun glaubt ihr an Ihn, obwohl ihr Ihn nicht seht und freut euch mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, die ihr das Ziel eures Glaubens davonbringt, nämlich der Seelen Seligkeit.

Gemeint ist die Seligkeit unserer unsterblichen Seele. In Vers 12 lesen wir: ... und selbst Engel hat es gelüftet, das zu schauen (was uns bereitet ist). Hier ist unsere himmlische Hoffnung gemeint.

Ich fasse die Gedanken dieses Abschnitts noch einmal zusammen: Es ist ein Erbe für uns vorbereitet, das nicht vergeht, - ein Erbe im Himmel - das Erbteil der gläubigen Gotteskinder. Jetzt - hier auf Erden - müssen wir durch Leiden, durch Läuterungen hindurch, welche dazu dienen, dass das Unechte abfällt und das, was echt ist und für den Herrn brennt, bestehen bleibt. Das Ziel ist, Jesus zu schauen und ewig bei Ihm zu sein.

3. Der himmlische Auferstehungsleib

Wie wird nach unserem irdischen Tod unser Auferstehungsleib beschaffen sein, wenn der Herr uns auferweckt? Auch darüber gibt uns die Bibel Auskunft. Der Herr Jesus selbst hatte einen Auferstehungsleib, der ganz anders beschaffen war als Sein irdischer Leib. Aus den Auferstehungsberichten geht hervor, dass Er in diesem Leibe die Naturgesetze durchbrechen konnte. Jesus Christus konnte zum Beispiel einfach im Raum bei den Jüngern erscheinen, ohne eine Tür zu öffnen.

Sein Auferstehungsleib war ganz anders als Sein irdischer Leib - und doch konnten die Jünger den Herrn an Seinen Nägelmalen und an Seinen Worten und Taten erkennen. So ist diese Auferstehung eine leibliche Auferstehung. Jesus hat ja auch in diesem Leibe bei den Jüngern Fisch gegessen. Als die Jünger Angst hatten, sie sähen einen Geist, sagte Jesus: Ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen und forderte sie auf, Ihn anzufassen, um sich davon zu überzeugen (Lukas 24, 39 ff.). Der ungläubige Thomas darf-

te Jesus berühren, seine Hände in Jesu Nägelmale legen und rief schließlich überwältigt aus: Mein Herr und mein Gott! (Johannes 20, 27 f.). Dieser Ausruf, den Jesus unwidersprochen so angenommen hatte, ist auch ein Beweis für Jesu Gottheit!

Betrachten wir nun die Verse 1. Korinther 15, 40 - 44: Es gibt himmlische Körper und irdische Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen und eine andere die irdischen. Einen anderen Glanz hat die Sonne, einen anderen Glanz hat der Mond, einen anderen Glanz haben die Sterne, denn ein Stern übertrifft den anderen an Glanz. So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät (ausgesät, wie beim Ackerbau) verweslich und es wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Unehre und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib.

Betrachten wir noch einmal den Vergleich zwischen irdischem und himmlischem Leib: Der irdische Leib hat das Kennzeichen der Verweslichkeit. Unsere äußere „Hülle“, wenn man es einmal so sagen will, unser Fleisch, hat keinen Bestand. Es verwest im Grab, die Knochen bleiben noch etwas länger erhalten, und verwittern dann aber auch. Und doch hat Gott auch unseren irdischen Leib wunderbar geschaffen. Ohne ihn könnten wir uns auf der Erde gar nicht bewegen und begegnen. Betrachten wir die Wunderwerke wie z. B. unser Herz oder unser Gehirn, dann können wir nur staunen. Und doch wird dieser irdische Leib verwesen, vergehen, doch der himmlische Leib wird ewig bleiben.

Über das Wesen der Auferstehung wird ja viel diskutiert. Gemäß verschiedenen biblischen Aussagen gibt es nach unserem irdischen Tode zuerst einen Zwischenzustand, in welchem der Mensch auf den Jüngsten Tag wartet, nach welchem er dann mit dem himmlischen Leib überkleidet wird. Viele Ausleger sind der Meinung, dass wir gleich nach dem irdischen Tode mit einem himmlischen Leib überkleidet werden. Wenn wir aber z.B. die Begebenheit des reichen Mannes und des armen Lazarus in Lukas 16 betrachten, so sehen wir, dass hier deutlich von einem Zwischenzustand mit einer nicht näher definierten Daseinsform die Rede ist. Der reiche Mann leidet Schmerz und möchte seine noch auf der Erde lebenden Brüder warnen. Die Begebenheit hat sich also zeitlich vor dem Jüngsten Tage zugezogen, auf den beide, Lazarus und der reiche Mann noch warten. Die Begebenheit ereignete sich also noch in der Heilsgeschichte. Sie ist auch kein Gleichnis, wie immer wieder behauptet wird, da ein Eigenname (Lazarus) darin genannt wird, was in Gleichnissen nie vorkommt. Vielmehr erzählt

Jesus hier eine Tatsache aus der jenseitigen Welt, in welche er als Gottes Sohn Einblick hat.

Vieles zu unserem Thema bleibt geheimnisvoll und schwer verständlich, aber es gibt in der Heiligen Schrift doch immerhin Andeutungen hierzu. Eine davon ist, dass unser Herrlichkeitsleib nicht verwest, er wird nicht verfaulen im Grab, sondern ewig bestehen.

Der irdische Leib ist ein Leib der Unehre, der himmlische Leib ein Leib der Herrlichkeit. Keine Flecken und Runzeln werden an ihm sein, kein Schmutz – auch keine Verdauungsvorgänge wie im Irdischen. Martin Luther hat einmal den Satz geprägt: „Ich bin nichts als ein stinkender, verfaulender Madensack.“ Mit dieser derben Sprache hat er seine irdische Vergänglichkeit bezeichnet. Der Auferstehungsleib hingegen wird herrlich sein.

Der irdische Leib ist ein Leib in der Schwachheit und der himmlische Leib ein Leib in der Kraft. Gemeint ist die Kraft Gottes, die darin unmittelbar wirkt. Ich beziehe mich hier natürlich auf den Leib der erlösten Menschen. Die Unerlösten werden auch weiterleben - und zwar in der Feuerhölle, der Gehenna, wo der Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlöscht (Markus 9, 47 f.). Die Realität der ewigen Verdammnis ist sehr ernst zu nehmen. Im Gegensatz zur Liberalen Theologie und verschiedenen Sekten lehren wir kein Evangelium ohne Gesetz, keine Erlösung ohne Gericht und keinen Himmel ohne Hölle. Nein, im Gegenteil: Im Gegenüber zur schrecklichen Realität der ewigen Feuerhölle erstrahlt der Himmel Gottes erst recht in seinem unvergleichlichen Glanz! Wir dürfen und wir müssen zu Jesus kommen, wenn wir die himmlische Herrlichkeit einmal erleben wollen.

In dem himmlischen Leib wirkt die Kraft Gottes und er ist ein geistlicher, ein himmlischer Leib, aber doch auch ein Leib. Wir sind nicht nur Geist, wenn wir leiblich auferstehen, sondern haben Struktur - eben einen Leib. In diesem werden wir uns auch wiedererkennen. Es ist ein Leib ohne irdische Mängel und Begrenzungen, ohne unsere irdische Schwachheit. In dieser Vollendung tritt dann die Gottebenbildlichkeit, die wir in der Verbindung mit Jesus Christus haben, noch deutlicher hervor.

Hier möchte ich dringend vor jedem angeblichen „Kontakt“ mit Toten warnen. In 5 Mose 18, 9 ff. wird vor sämtlichen okkulten Praktiken (z.B. vor Astrologie, Magie, Zauberei, Wahrsagerei, Hellseherei, Spiritismus etc.) gewarnt, besonders auch vor Praktiken, die mit dem Totenreich zusammenhängen: Wenn du in das Land kommst, das dir der HERR, dein Gott, geben wird so sollst du nicht lernen die Gräuel (Abscheulichkeiten) dieser Völker zu tun. Dass nicht jemand unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer laufen läßt oder Wahrsagerei, Hell-

seherei, geheime Künste oder Zauberei treibt, oder Bannungen oder Geisterbeschwörungen oder Zeichendeuterei (Astrologie) vornimmt oder die Toten befragt. Denn wer das tut, der ist dem HERRN ein Gräuel. Wer dies tut, kann nicht zu Gott kommen, denn diese Dinge sind schwere Sünden vor Gott.

In Bezug auf den Ewigkeitsleib betrachten wir noch 1. Korinther 15, 54 - 57: Wenn aber dies Verwesliche (dieser irdische, vergängliche Leib) die Unverweslichkeit anziehen wird, und wenn dieses Sterbliche die Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, Der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus.

So sind Tod, Hölle und Sünde durch Jesus Christus besiegt. Diese schrecklichen Zustände wird es in der Herrlichkeit für die Gläubigen nicht mehr geben. Ein Grund zu großer Freude!

In seinem Büchlein „Wie wird es im Himmel sein?“ führt William MacDonald Folgendes in Bezug auf den Herrlichkeitsleib der Gläubigen aus:

„Wir werden dort einen solchen Herrlichkeitsleib haben, wie ihn der Erlöser als Auferstandener hatte. Dieser Leib wird weder Flecken, Runzeln, Muttermale noch etwas dergleichen an sich haben. Kein Zeichen des Alterns, kein Gebrechen, nichts dergleichen wird zu ihm passen. Nur nie verblühende ewige Jugend, unermüdliche Frische von Gefühlen, die niemals abnehmen werden. Die Gemeinde wird dann heilig und untadelig sein. (Wie sehr freuen wir uns darauf, wenn es auch in der Gemeinde einst keine Spaltungen und Irrlehren mehr gibt!). Am Ende werden wir geheiligt sein. Unreine Gedanken, gemischte Gefühle und sündige Handlungen werden der Vergangenheit angehören. Nie mehr werden wir das Herz Christi durch unsere Tendenz zu Fehlritten bekümmern. Der Egoismus (auch eine große Not!) wird augenblicklich verschwunden sein. Unser Körper wird nicht mehr an Krankheiten zu leiden haben. Er wird nie mehr mit Bazillen, Viren, Infekten, bösartigen Geschwüren oder Herzkrankheiten zu kämpfen haben. Nie mehr Tabletten, Antibiotika, Röntgenstrahlen, intravenöse Injektionen, lebensverlängernde Behandlungen usw. Krankenhäuser braucht man nicht, Ärzte und Krankenschwestern werden überflüssig sein. Leiden werden der Vergangenheit angehören. Knochenbrüche, Arthritis, alles Ach und Weh wird nur noch in der Erinnerung existieren. Sorgen werden unbekannt sein. Es wird keine gebrochenen Herzen mehr geben. Der Erlöser wird alle Tränen abwischen.“

Dies ist die wunderbare Hoffnung, die wir schon heute aus dem Worte Gottes schöpfen dürfen.

Fortsetzung geplant im nächsten Heft: **Einblicke in den Himmel**

Wie die Seelen unserer Kinder zerstört werden

Eine Stellungnahme zur Schulsituation aus christlicher Sicht

Von Prof. Dr. Reinhard Franzke, Hannover

Vorbemerkung

Wir leben im „Zeitalter der Toleranz“, so heißt es. **Niemand soll in diesem Land diskriminiert werden**, nicht die Ausländer, nicht die Dunkelhäutigen, nicht die Homosexuellen und Lesben, nicht die Muslime. Ein Antidiskriminierungsgesetz sollte die Diskriminierung dieser und vieler anderer Personengruppen verbieten und unter Strafe stellen. Nun hat allein schon diese Diskussion um ein Antidiskriminierungsgesetz bewirkt, dass die genannten Gruppen in unserem Land kaum noch diskriminiert werden.

Im Prinzip gibt es nur noch eine Ausnahme: die gläubigen Christen. Alle sollen ihrem Glauben gemäß in unserem Land leben dürfen, nur nicht die bibeltreuen Christen. Sie haben Unbehagen an der Schule, sie kritisieren die neue Pädagogik, die insbesondere in die Grundschulen einzieht. Sie halten Kinder von bestimmten Veranstaltungen (Halloween, Fasching), Unterrichtsstoffen (Harry Potter) und Unterrichtsmethoden (Fantasiereisen usw.) fern, die mit ihrem Glauben unvereinbar sind. Immer mehr christliche Familien unterrichten ihre Kinder zu Hause, immer mehr Christen wandern aus, weil sie Gewissennot insbesondere mit der Schule haben. Viele Russlanddeutsche klagen, dass sie hier auf eine ganz neue und andere Art wegen ihres Glaubens bedrängt werden als in der ehemaligen Sowjetunion. Der Druck, den Grundschullehrerinnen, Schulleiterinnen, Schul- und Kultusbehörden auf gläubige Christen ausüben, überschreitet in vielen Fällen die Grenzen des rechtlich Zulässigen und Zumutbaren. Aber auch viele andere Familien oder Mütter ausländischer Herkunft (z.B. aus Afrika) schicken ihre Kinder (wieder zurück) in die Heimat, weil sie merken, dass ihre Kinder in deutschen Schulen wesentlich weniger lernen als in afrikanischen Schulen (so z. B. in Kenia) und sittlich-moralisch verderben.

In Paderborn wollte eine Richterin den Eltern, die ihre Kinder nicht in die Schule schicken, ihre Kinder wegnehmen. In einem Fernsehbeitrag des WDR wurden diese Gläubigen als „Fundamentalisten“ bezeichnet und damit bewusst in die Nähe von islamischen Terroristen und Gewalttätern gerückt. Von den Fernsehmachern wur-

den sie übel diffamiert, aber ihr Unbehagen an der Schule durften sie nicht öffentlich erläutern.

Was also bewegt gläubige Christen? Welches Unbehagen haben sie an der Schule und vor allem an der neuen Pädagogik? Welche Trends lassen sich in der Pädagogik erkennen, und wie sind diese Trends zu beurteilen? Was will die neue Pädagogik, die Pädagogik des „Neuen Zeitalters“ oder New Age?

Der „Lehrplan des New Age“ – Antichristliche Trends der New-Age-Pädagogik

Die neue Pädagogik, die sich in der einschlägigen Literatur, in entsprechenden Fachzeitschriften, an den Universitäten und nun auch in den Schulen ausbreitet, will

die Autorität der Eltern und der Lehrer untergraben
die Kinder an Formen der Unzucht gewöhnen
den Kindern einen antichristlichen Glauben vermitteln
die Kinder hypnotisieren
die Kinder „therapieren“ und seelisch manipulieren
den Kindern inhumane Verhältnisse und Ideologien aufdrängen, und sie will
das Bildungsniveau durch neue Unterrichtsmethoden absenken.

Dies soll im Folgenden so knapp wie irgend möglich dargelegt werden. (Der interessierte Leser sei auf die Vertiefungsliteratur und auf die Homepage: www.Faith-Center-Hannover.de verwiesen.) Belege und Beweise für die hier vorgelegten Thesen finden sich im ANHANG (zu finden ebenfalls auf dieser Homepage; hier mussten sie aus Platzgründen leider weggelassen werden).

1) Die New-Age-Pädagogik ist antipädagogisch und antiautoritär

a) Die New-Age-Pädagogik ist antipädagogisch; sie will die Kinder nicht (mehr) erziehen, jedenfalls nicht nach christlichen Maßstäben. Nach Auffassung der modernen Pädagogik sollen sich die Kinder möglichst frei und selbst bestimmt entwickeln und selbst verwirklichen dürfen. Die Kinder sollen tun und lassen können, was sie wollen. Das Motto der neuen Pädagogik gleicht dem Motto der Hexen, Magier und Neo-Satanisten. Dort heißt es: „Tu, was du willst!“

Die New-Age-Pädagogik ist antiautoritär orientiert; sie will die traditionellen und gottgewollten Autoritätsbeziehungen zwischen den Menschen untergraben und zerstören. Sie will vermeintlich „autoritäre Herrschaftsverhältnisse“ durch (pseudo-)demokratische, partnerschaftliche und anarchische Verhältnisse ersetzen, vor allem in der Familie und in der Schule. Überall

sollen Kinder und Jugendliche über die sie betreffenden (oder alle) Angelegenheiten mit- oder gar selbst bestimmen dürfen. Das Fernziel emanzipatorischer Pädagogik hat der Liedermacher Grönemeyer besungen: „Kinder (sollen) an die Macht!“

In der Familie sollen die Kinder ihren Eltern den Gehorsam und die Mithilfe verweigern, und in den Schulen wurde der als autoritär diffamierte Frontalunterricht durch neue Unterrichtsmethoden ersetzt, die die Lehrer (und Lehrerinnen) zu autoritätsarmen „Lernberatern“ degradieren und von den Schülern verlangen, dass sie sich den Unterrichtsstoff weitgehend selbstständig beibringen.

b) Gläubige Christen können die antiautoritäre Pädagogik und die zwangsweise Emanzipation der Kinder niemals akzeptieren. Die antiautoritäre Pädagogik verstößt gegen den christlichen Glauben und gegen das Wort Gottes. Die von Gott gewollte Ordnung ist hierarchisch und gottzentriert: Über allem steht das Wort Gottes; Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist das Haupt der christlichen Gemeinde, der Gläubigen, der Mann ist das Haupt der Familie, und die Eltern sollen die Autorität über ihre Kinder haben.

Gottes Wort fordert das gerade Gegenteil der antiautoritären Pädagogik: In der Bibel heißt es: Tu, was GOTT will – und nicht: Tu, was du (selbst) willst; SEIN (und nicht mein) Wille geschehe, heißt es im Vaterunser. Nach christlich-biblischer Auffassung sollen die Menschen Gottes Weisungen und Geboten folgen – und nicht tun und lassen, was sie wollen; Gläubige Christen und Nachfolger von Jesus sollen sich selbst verleugnen – und nicht „selbst verwirklichen“.

Nach christlich-biblischer Auffassung sollen die Kinder die Eltern und Lehrer, die Arbeitnehmer die Arbeitgeber und die Bürger die Regierung respektieren. Ungehorsam ist dem christlichen Glauben wesensfremd, mit einer Ausnahme: Wenn menschliche und staatliche Forderungen gegen Gottes Gebote verstoßen, dann sollen wir Gott mehr gehorchen als den Menschen (Apg. 5,29).

Die Kinder sollen Gottes Geboten und Gottes Repräsentanten auf Erden, den Eltern und Lehrern, gehorchen: Im vierten Gebot heißt es: **"Du sollst Vater und Mutter ehren"**; es heißt nicht: Du sollst Vater und Mutter kritisieren und gegen sie rebellieren. Oberste Erziehungsziele einer christlich-orientierten Erziehung sind deshalb: Ehrfurcht vor Gott, den Eltern, Älteren und Lehrern! Davon sind die heutigen Schulen weit entfernt, obwohl diverse Landesverfassungen noch immer die "Ehrfurcht vor Gott" als oberstes Erziehungsziel festschreiben.

2) Die New-Age-Pädagogik will die Kinder an Formen der Unzucht gewöhnen

a) Die New-Age-Pädagogik will die Kinder zu verschiedenen Formen der Unzucht verleiten. Unter dem Vorwand der Sexuaufklärung will sie natürliche und gottgewollte Tabus, Hemmungen und Schamgefühle zerstören und die Kinder möglichst frühzeitig sexualisieren, sexuell stimulieren, an voreheliche, außereheliche und widernatürliche Lebens- und Sexualformen heranzuführen.

Diesen Zielen dienen nicht nur die vielfach schamlosen Inhalte und Methoden der Sexualekunde, sondern auch diverse Stilleübungen und Fantasiereisen, so genannte Wahrnehmungsübungen und Sinnesschulungen, Bewegungsspiele sowie Gruppenmassagen und dergleichen (vgl. ANHANG).

b) Gläubige Christen können die (zwangsweise) Sexualisierung ihrer Kinder niemals akzeptieren. Diese Form der „Erziehung“ verstößt gegen den christlichen Glauben und das Wort Gottes. Nach christlich-biblicher Auffassung gehört die Sexualität ausschließlich in die Ehe und die Sexualeaufklärung in die Familie. Dem Wort Gottes gehorchend müssen gläubige Christen ihre Kinder von jeder Form der Unzucht fernhalten. Die Bibel sagt: Über solche Dinge sollst du nicht einmal reden (Eph. 5,3), und: Unzüchtige werden das Reich Gottes nicht erben (1. Kor. 6,9)!

Die von der New-Age-Pädagogik angestrebte Sexualisierung unserer Kinder ist höchst unmoralisch, sie ist ehe- und familienfeindlich, und sie vergewaltigt zarte Kinderseelen. Sie zerstört die Grundlage jeder Gesellschaft: die Familie, den Staat und die sozialen Systeme (Rente usw.).

2. Die New-Age-Pädagogik will den Kindern einen antichristlichen Glauben vermitteln

a) Die New-Age-Pädagogik ist nicht weltanschaulich und religiös neutral, wie es das Grundgesetz vorschreibt. Im Gegenteil: Sie will die Kinder religiös indoktrinieren und missionieren; sie will die Kinder vom christlichen Glauben und vom Wort Gottes fernhalten und in die religiösen und quasireligiösen Lehren und Praktiken des Fernen Ostens, der Hexen, Magier und Schamanen einführen. Zum spirituellen und (quasi-)religiösen Lehrprogramm der New-Age-Pädagogik gehören vor allem

Rituale und rituelle Körperhaltungen besondere Entspannungs- und Atemtechniken Visualisierungsübungen und Fantasiereisen Konzentrations- und Stilleübungen

Achtsamkeitsübungen
 Mandalamalen
 Meditation und Yoga, Tai Chi und Qi Gong
 fernöstlicher Kampfsport und Feng Shui
 Wahrnehmungsübungen und Sinnesschulungen (Sinnesparcours)
 Pendeln und Gläserücken
 Kinesiologie und BrainGym
 Superlearning und Suggestopädie
 TZI und NLP (themenzentrierte Interaktion und neurolinguistisches Programmieren)
 diverse Rollenspiele und gruppendynamische Praktiken
 in Projekten zum „sexuellen Missbrauch“
 und vieles mehr.

Das spirituelle und quasireligiöse Lehrprogramm der New-Age-Pädagogik findet sich inzwischen in vielen Lehrplänen für den Grundschulunterricht, so zum Beispiel in Bayern, im evangelischen und katholischen Religionsunterricht, aber auch in fast allen Bewegungs-, Gesundheits-, Sucht- und Gewaltpräventionsprogrammen. Unter dem Vorwand der Bewegungs-Gesundheitsförderung, der Sucht- und/oder Gewaltprävention sollen die Kinder immer wieder und vor allem entspannen, atmen, visualisieren und „in der Fantasie“ reisen lernen!

b) Gläubige Christen können diese Praktiken niemals akzeptieren. Die genannten Praktiken verstoßen gegen den christlichen Glauben und das Wort Gottes. Es lässt sich zeigen, dass die genannten Praktiken Grundelemente und Grundtechniken außerchristlicher Religionen und Quasi-Religionen sind, die Gläubige nutzen, wenn sie mit ihren Göttern und Göttinnen Kontakt aufnehmen wollen. Nach einiger Übung führen die (oben) genannten Praktiken in einen tranceartigen Bewusstseinszustand, der die Tür zu spirituellen (geistigen) Welten und Mächten öffnet, die Tür zur Welt der Geister, Geistwesen und Geistführer (zur Welt der „spirits“). Sie kommen aus den Religionen des Fernen Ostens, aus der Esoterik, aus der Magie, aus dem Hexen- und Schamanentum. Entspannungs- und Atemtechniken, Visualisierungsübungen und Fantasiereisen sind die zentralen Werkzeuge der Hexen, Magier und Schamanen (vgl. ANHANG auf der Homepage). Sie finden sich jedoch auch in den Religionen des Fernen Ostens. Zentrale Techniken der fernöstlichen Meditation und des religiösen Yoga sind vor allem die mentale Konzentration und die Gedankenstille oder Geistesruhe.

Wie die einschlägige Literatur zeigt, sind diese Praktiken nicht ungefährlich. Sie können das körperliche, das seelische und das geistige Wohl unserer Kinder massiv beeinträchtigen. Sie können krank machen und den Geist

verwirren. Das lässt sich in der einschlägigen Literatur nachlesen. So heißt es zum Beispiel bei D. Rozman:

„Manchmal machen Kinder und Erwachsene während der Meditation erschreckende Erfahrungen. Vielleicht sehen wir, wie in Träumen oder Albträumen, Monster oder Teufel. Wenn sich irgend etwas Erschreckendes abzeichnet, können wir schnell unseren Willen nutzen und sagen: Ich bin Herr meiner selbst. Fort mit dir, Teufel, fort mit dir, Monster.“ (Meditation für Kinder, Seite 166, 167).

Auch der moderne Schamane Oertli macht deutlich, dass Entspannungstechniken in Wirklichkeit spirituelle Praktiken sind: „Je entspannter sie sind, desto leichter fällt es ihnen, in die spirituelle Welt einzutreten.“ (Das schamanische Praxisbuch, S. 41). Zugleich warnt er vor spirituellen Praktiken:

„Unachtsame Schritte in der spirituellen Welt können tragisch enden. Es gibt dort schlechte Elemente, die, statt uns zu helfen, uns schaden und mir sind Fälle von Leuten bekannt, welche aufgrund unvorsichtiger Kontakte außer Stande waren, in unsere Welt zurückzukehren, teilweise nicht mehr arbeitsfähig waren und oder psychiatrisch behandelt werden mussten.“ (Oertli, S. 39) "Unternehmen Sie diese Reise der (in die spirituelle Welt) unbedingt im Beisein ihres spirituellen Helfers. Die Hindernisse auf den Pfaden können sich in beängstigender Form kundtun: Es werden Monster, Schlangen, Spinnen oder sonstige Kreaturen erscheinen. Ihr spiritueller Helfer aber wird sie schützen und beraten.“ (Oertli, S. 208)

3. Die New-Age-Pädagogik will die Kinder hypnotisieren und ihre Hypnosefähigkeit schulen

a) Die New-Age-Pädagogik will die Kinder lehren, sich selbst zu hypnotisieren. Bekannte und bewährte Hypnosetechniken sind:

ein ruhiger, evtl. leicht abgedunkelter Raum, Kerzenlicht, eine entspannte Körperhaltung, besondere Körperhaltungen (aufrecht, kerzengerade sitzen), die Sinneswahrnehmung der Außenwelt abschalten (Augen schließen), die Aufmerksamkeit von außen „nach innen“ wenden, das Ansprechen aller fünf Sinne, besondere Entspannungs- und Atemtechniken, suggestive Entspannungsformeln, die Entspannung von Körper, Geist, Seele und Muskulatur (!), Visualisierungen und „Fantasiereisen“ (nach dem Motto: „Stell dir vor ...“), Gedanken-Stille und mentale Konzentration auf einen „Punkt“ (Atem, Körperteile, Muskelgruppen), besondere Augenstellungen (auf den Punkt zwischen den Augenbrauen) u.v.m. Weitere Hypnosetechniken sind Wahrnehmungs- und Achtsamkeitsübungen, Sinnesschulungen, Superlearning, Suggestopädie, NLP, Meditation, Yoga, Tai Chi, Chi Gong.

Mit anderen Worten: Die meisten der unter 3) genannten spirituellen und quasireligiösen Praktiken sind in Wahrheit immer zugleich gefährliche Hypnosetechniken, die nach einiger Übung in einen Zustand der Trance führen.

b) Gläubige Christen können die zwangsweisen Hypnosen der Schüler niemals akzeptieren, und zwar aus mehreren Gründen:

1. Hypnosen führen in einen Zustand der **TRANCE!** Sie schalten den Verstand und den Willen weitgehend aus; sie rauben die Verfügungsgewalt über den Körper, den Geist, die Seele und über den Bewusstseinzustand (!); sie beeinträchtigen die Selbstbestimmung und die Freiheit des Menschen! Die Schule soll den Verstand der Kinder schulen und nicht ausschalten. Im Zustand der Trance kann man nicht(s) wahrnehmen und nicht(s) lernen!
2. Hypnosen sind **gefährlich und gesundheitsschädlich**. Sie können das körperliche, das seelische und das geistige Wohlbefinden der Kinder beeinträchtigen; sie können die Gesundheit gefährden und den Geist verwirren.
3. Hypnosen sind **magische Praktiken**. Die Grundtechniken und Grundüberzeugungen der Hypnose stammen aus der Magie und Hexerei. Die Vorstellung, man könne die Wirklichkeit mit der „Kraft“ der Gedanken, der Worte (oder verbalen Formeln) und/oder (inneren) Bilder (oder Visualisierungen) beeinflussen und verändern, ist in Wahrheit Magie, magisches Denken!
4. Hypnosen sind **religiöse und quasireligiöse Praktiken**. Das Lehrgebäude der Hypnose hat die gleiche Logik wie jede andere Religion: Man glaubt an eine unsichtbarere Supermacht, in der Hypnoseliteratur meist Unbewusstes oder Unterbewusstsein (UB) genannt, die man im Zustand der Trance anrufen und um Rat und um Hilfe bitten soll.
5. Hypnosen sind **rechtswidrig und strafbar** im Sinne des § 240 StGB, wenn sie ohne ausdrückliches Einverständnis der Schüler und ihrer Eltern durchgeführt werden.
6. Hypnosen **verstoßen gegen den christlichen Glauben und das Wort Gottes**, vor allem gegen das erste Gebot. Aus christlich-biblischer Sicht sind Hypnosen Götzendienst. Gläubige Christen beten keine „anderen Götter“ an; sie suchen Rat und Hilfe beim HERRN und nicht bei einer personalisierten und quasigöttlichen Supermacht mit dem Namen „Unbewusstes“ oder „Unterbewusstsein“ (vgl. Franzke: Vorsicht! Hypnose. Auf dem Weg in die Hypnosegesellschaft).

Es ist vollkommen unverständlich, dass Lehrer, die keine psychologische und auch keine hypnotische Ausbildung haben, die Kinder im Schulunterricht gruppenweise hypnotisieren dürfen, ohne entsprechende Indikation, ohne wahrheitsgemäße Aufklärung und ohne ausdrückliches Einverständnis der Schüler und ihrer Eltern.

5. Die New-Age-Pädagogik will die Kinder therapieren und seelisch manipulieren

a) Die New-Age-Pädagogik will die Kinder „therapieren“. Sie will in die Gefühlswelt, in die Tiefen der Seele oder gar ins Unterbewusstsein der Kinder eindringen. Sie will die Gefühle der Kinder ausforschen und manipulieren. Immer häufiger werden die Kinder vor der Klasse nach ihren Gefühlen gefragt: im Morgenkreis, nach einer „Fantasiereise“, in besonderen Trainingsprogrammen (z.B. Klasse 2000); immer häufiger werden Kinder zu psychischen Problemfällen erklärt, zu Beratungslehrern und Psychologen geschickt; immer häufiger sollen auch die Eltern in die Therapie, so z.B. wenn sie die oben genannten Praktiken der New-Age-Pädagogik ablehnen.

b) Gläubige Christen können die zwangsweisen Therapien und Gefühlstrainings der Schüler niemals akzeptieren. Sie vermitteln ein antichristliches Menschenbild. Das Glück eines Gläubigen orientiert sich nicht an oberflächlichen, höchst wechselhaften und leicht manipulierbaren Gefühlen. Das „Glück“ eines Gläubigen ist die unverlierbare und unzerstörbare „Freude am Herrn“ und am ewigen Heil. Gläubige Christen orientieren sich am Glauben und nicht an Gefühlen; sie vertrauen fest auf das geschriebene WORT GOTTES, auf SEINE Verheißungen und Versprechungen – und nicht auf die „Intuition“ beziehungsweise auf irgendwelche „(Wärme-)Gefühle im Bauch“. Außerdem: Die Lehrer und die Behörden geht das Privat-, das Gefühls- und das Glaubensleben der Schüler und ihrer Familien nichts an; Lehrer haben kein Recht, die Gefühle und die Persönlichkeit der Kinder nach ihren meist unchristlichen Vorstellungen zu manipulieren. Schließlich haben die Lehrer keine psychologische und schon gar keine therapeutische Ausbildung. Es ist gerade zu unvorstellbar, dass Lehrer ohne langjährige Ausbildung, ohne fachgerechte Diagnose und ohne Zustimmung der Eltern therapeutische Instrumente im Schulunterricht einsetzen dürfen.

6. Die New-Age-Pädagogik hat inhumane Aspekte

a) Die New-Age-Pädagogik will die Kinder mit menschenunwürdigen oder gar menschenfeindlichen Verhältnissen und Ideologien konfrontieren, jedenfalls tut sie viel zu wenig, um die Kinder davor zu beschützen. Zu den inhumanen Aspekten der New-Age-Pädagogik und der schulischen Realität gehören vor allem

körperliche und verbale Formen der Gewalt Mobbing, Psychoterror sexuelle Anmachen und Übergriffe
--

die weithin geduldete Suchtkultur im Umfeld der Schulen (Rauchen, Drogen und anderes)

Unruhe, Lärm und Disziplinlosigkeit im Klassenraum

die bewusste Hinführung zur barbarischen „Kultur der Blut- und Menschenopfer“ mit Hilfe magischer und satanistischer Pflichtlektüre (Krabat, Harry Potter u. v. m.)
Hexenfeste wie Halloween u.v.m.

die wachsende Toleranz gegenüber den menschenfeindlichen Ideologien (und Praktiken) der Religionen des Fernen Ostens und des Islam durch eine völlig unkritische Rezeption und Präsentation ihrer Glaubenslehren und Praktiken

die modernen Formen der Gewalt gegen die Seele der Kinder in Form von Hypnose, Magie, Fantasiereisen, Meditation, Yoga u. v. m.

die zunehmende Infantilisierung und Verblödung der Kinder durch Lehrprogramme, die die Kinder zum Hampelmann oder gar Affen machen und die Menschenwürde der Kinder verletzen (vgl. ANHANG unter www.faitn-center.de)).

b) Gläubige Christen können die inhumanen Aspekte der New-Age-Pädagogik und der schulischen Realität niemals akzeptieren. Sie verstoßen gegen den christlichen Glauben und das Wort Gottes. Das Wort Gottes fordert eine Kultur der Nächstenliebe und Gewaltlosigkeit. Die inhumanen Aspekte der New-Age-Pädagogik und der schulischen Realität verstoßen zweifelsfrei gegen die Rechte und gegen die Würde unserer Kinder!

7. Die New-Age-Pädagogik ist lern- und leistungsfeindlich

a) Die New-Age-Pädagogik ist kontraproduktiv, sie ist lern- und leistungsfeindlich; sie will das Bildungsniveau schrittweise absenken und den Kindern pro Zeiteinheit immer weniger Wissen vermitteln (vgl. ANHANG), auch wenn wissenschaftliche Studien einen anderen Eindruck vermitteln sollen.

b) Gläubige Christen können diesen lern- und leistungsfeindlichen Grundzug der New-Age-Pädagogik nicht akzeptieren. Er ist nicht gut für unsere Kinder, und er ist nicht gut für unser Land, für unsere Wirtschaft, für die Sozialsysteme und für den Staat, der mit „modernen“ und höchst ineffektiven Unterrichtsmethoden zur massiven Verschwendung von Steuergeldern beiträgt, auch und gerade im Bildungssystem!

Fazit

Die New-Age-Pädagogik will die Kinder emanzipieren und sexualisieren, religiös indoktrinieren und missionieren, hypnotisieren und therapieren; sie will sie mit inhumanen Verhältnissen und Ideologien konfrontieren und das

Bildungsniveau (ab)senken. Mit anderen Worten: Die New-Age-Pädagogik hat emanzipatorischen und sexualisierenden, (quasi-)religiösen und missionarischen, hypnotischen und therapeutischen, antihumanen und kontra-produktiven Charakter.

Die New-Age-Pädagogik behindert effektives Lernen und optimale Bildungsprozesse. Am Ende einer langen Schulzeit können viele Schüler kaum noch rechnen, schreiben und lesen; sie haben wenig Faktenwissen und geringe Fachkenntnisse. Die kognitive und methodische Kompetenz ist völlig unbefriedigend. Auf allen Gebieten fehlt systematisches Grundwissen. Immer häufiger wird von einer schleichenden Verblödung der Schüler gesprochen, die sich in einer schlimmen Blödelkultur ausdrückt. Die Wirtschaft und die Ausbildungsbetriebe klagen über die fehlende Ausbildungsreife der Schulabsolventen.

Die Schule aber darf die Kinder und Jugendlichen nicht gegen ihre Eltern aufbringen, sie darf sie nicht zur Unzucht verführen, religiös indoktrinieren und (zwangs-)missionieren, sie darf sie nicht (zwangs-)hypnotisieren und (zwangs-)therapieren, sie darf sie nicht menschen- und kinderfeindlichen Verhältnissen und Ideologien aussetzen, und sie darf den Schülern nicht Wissen und Bildung bewusst vorenthalten und verweigern.

Außerdem fehlt den Schülern die viel zitierte soziale und moralische Kompetenz, auf die die New-Age-Pädagogik angeblich so viel wert legt. Bei den meisten Schüler fehlen die christlichen Tugenden wie Nächstenliebe, Achtung, Respekt, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Sanftmut, Versöhnungs- und Vergebungsbereitschaft, Mitleid und Mitgefühl. Vielfach wird von einer zunehmenden Verrohung der Schüler gesprochen.

Schließlich kennen die meisten Schüler kaum ein Lied, und im Sportunterricht haben sie meist nie richtig geschwitzt. Ihre körperlichen und sportlichen Defizite sind erschütternd und eine Gefahr für die Volksgesundheit und für die Krankenversicherungssysteme.

Mit andern Worten: Die New-Age-Pädagogik verstößt gegen den christlichen Glauben und das Wort Gottes gefährdet die körperliche, geistige und seelische Gesundheit der Kinder ist esoterisch und missionarisch ausgerichtet ist in vielen Teilen rechts- und verfassungswidrig (sie verstößt insbesondere gegen das Hypnoseverbot, gegen das Therapieverbot und gegen das Grundrecht auf Glaubens- und Gewissensfreiheit) bedroht die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft unseres Landes.

Aus christlich-biblicher Sicht ist die New-Age-Pädagogik ein massiver Angriff auf die Gebote und auf das Wort Gottes:

Die antiautoritäre Revolution ist ein Angriff auf das Gebot der Elternliebe, auf die christlich-biblischen Tugenden des Gehorsams, der Achtung und des Respekts.

Die sexuelle Revolution ist ein Angriff auf das Gebot der exklusiven Gattenliebe, auf die gottgewollte Einrichtung der Ehe und der Familie

Die spirituelle (oder esoterische) Revolution ist ein Angriff auf das Gebot der exklusiven Gottesliebe.

Die hypnotische (und spirituelle oder esoterische) Revolution ist ein Angriff auf das Gebot Gottes, das fordert, der Mensch solle seinen Verstand benutzen (und nie ausschalten), er solle den Geist mit dem Wort Gottes füllen und nicht leer machen.

Die therapeutische Revolution ist ein Angriff auf das gottgewollte und verfassungsmäßig garantierte Recht der Eltern auf die Erziehung ihrer Kinder.

Die antihumane Revolution ist ein Angriff auf das christlich-biblische Gebot der uneingeschränkten Nächstenliebe und Gewaltlosigkeit.

Die lern- und leistungsfeindliche Revolution ist ein massiver Angriff auf den Wohlstand unseres Landes und auf die Würde des Menschen.

Nach christlich-biblicher Auffassung ist der Mensch „Ebenbild Gottes“; er ist mit Würde, Vernunft und Verstand ausgestattet – und kein Blödmann, Hampelmann oder gar Affe.

Wer die Bibel auch nur oberflächlich kennt, kann die Logik der New-Age-Pädagogik leicht durchschauen: Gottes Wort fordert Gottes-, Nächsten-, Eltern- und exklusive Gattenliebe, und es verurteilt alle Abweichungen von Gottes Geboten. „Die Welt“ fördert das gerade Gegenteil: Statt Gott soll der göttliche Widersacher verehrt werden; statt auf Jesus soll auf Magie vertraut werden; statt Gott sollen unsichtbare Geistwesen (oder Pappfiguren) um Rat und um Hilfe gebeten werden. Nicht Nächstenliebe, Gewaltlosigkeit und Sanftmut, sondern Hass, Gewalt, Mobbing und Psychoterror prägen die Schule von heute. Statt den Kindern Elternliebe und Respekt gegenüber den Eltern zu vermitteln („Du sollst Vater und Mutter ehren ...“), werden die Schüler zum Ungehorsam, zum Streit und Konflikt mit ihren Eltern erzogen. Statt des biblischen Ideals einer lebenslangen Ehe zwischen Mann und Frau und einer an die Ehe gebundenen Sexualität werden im Unterricht unbiblische und widernatürliche Orientierungen vermittelt.

Vor diesem Hintergrund lässt sich auch die Zukunft der Pädagogik prognostizieren. In allen vier Dimensionen werden Gottes Forderungen immer offensichtlicher ins gerade Gegenteil verkehrt. Und die Medien und die Pädagogik haben die Aufgabe, die Grenzen einer antichristlichen Orientierung immer weiter hinauszuschieben.

Der Grundcharakter der New-Age-Pädagogik

a) Die New-Age-Pädagogik hat religiösen und missionarischen Charakter. Sie will die Kinder vom christlichen Glauben fernhalten und in die Lehren und Praktiken der fernöstlichen Religionen, der Esoterik und der Magie und des Hexen- und Schamanentums einführen.

b) Die New-Age-Pädagogik ist in weiten Teilen unwissenschaftlich, unwahr, absurd und lächerlich. Sie verbreitet eine kaum noch überschaubare Fülle pseudowissenschaftlicher Irrlehren (Evolutionslehre, Kinesiologie u.v.m.), Aberglauben (Feng Shui), Scharlatanerie und Magie. Die Zahl der pseudowissenschaftlichen Irrlehren der New-Age-Pädagogik würde ein ganzes Buch füllen, einige wenige Beispiele findet der Leser im ANHANG.

c) Die New-Age-Pädagogik ist extrem intolerant. Sie fordert Toleranz, aber sie duldet keine Ausnahmen; alle müssen den „Lehrplan des New Age“ durchlaufen, alle müssen immer gleich mitmachen, niemand soll und darf sich über die Praktiken der New-Age-Pädagogik informieren und sie gegebenenfalls ablehnen. Alle müssen an dubiosen „Bewegungs-, Gesundheits-, Sucht- und Gewaltpräventionsprogrammen“ teilnehmen, ganz gleich, ob jemand gefährdet ist oder nicht, ganz gleich, welchen Glauben sie haben und was dieser Glaube in diesem Fall vorschreibt und vorsieht. Alle müssen die abartigen Texte wie „Harry Potter“ oder „Krabat“ lesen; alle müssen blödsinnige „Bewegungsübungen“, „Fantasiereisen“, „Wahrnehmungsübungen“ und „Sinnesschulungen“ mitmachen. Wer sich weigert, wird wegen „Leistungsverweigerung“ mit schlechten Noten oder gar wegen „Verletzung der Schulpflicht“ (!?) abgemahnt, getadelt, bestraft, angeschrien, als Sektenmitglied beschimpft, vor den Schulleiter zitiert und/oder auf die Notwendigkeit einer Therapie hingewiesen.

d) Die New-Age-Pädagogik ist gewalttätig und gesundheitsschädigend; sie ist keine sanfte Pädagogik, wie immer wieder behauptet wird. Sie kann das körperliche, das seelische und das geistige Wohl der Kinder und Jugendlichen massiv beeinträchtigen. Sie kann die Gesundheit gefährden und den Geist der Kinder verwirren. Sie hat die klassische Gewalt gegen den Körper durch die sehr viel subtilere und sehr viele schlimmere Gewalt gegen die Seele ersetzt. Zu dieser Gewalt gehören Hypnosen, Gruppendynamik, diverse Rollenspiele, Gefühlstrainings, TZI, NLP, Kinesiologie, BrainGym, Superlearning, Suggestopädie, Entspannungs- und Atemübungen, Visualisierungsübungen und Fantasiereisen, Meditation, Yoga, Tai Chi, Chi Gong, diverse magische und schamanische Praktiken u. v. m.

Ein besonders krasses Beispiel sind die außerkörperlichen Seelenreisen, von Lehrern verharmlosend **„Fantasiereisen“** genannt, bei denen Kinder im Zustand der TRANCE ihren Körper verlassen und an andere Orte, in andere Welten oder Zeiten (z. B. in die Kindheit) „reisen“ und „Gestalten“, angeblichen Freunden, Helfern und Beratern, begegnen sollen. Die meisten Esoterik-, Hexen- und Schamanenbücher verweisen auf die Gefährlichkeit derartiger Experimente, bei denen eine geistige Macht, der sog. Geistführer, den Seelen- oder Astralkörper aus dem materiellen Körper hinauszieht und die Reise in die spirituelle Welt begleitet. Kein Lehrer kann einschätzen, wann sich die Seele vom Körper löst, kein Lehrer kennt die Sicherheitsmassnahmen der Hexen (erden, verwurzeln), kein Lehrer kennt die notwendi-

gen spirituellen Notfallmaßnahmen der Hexen- und Schamanenliteratur! Es ist zu vermuten, dass viele Gewalttätigkeiten unter Jugendlichen, so z. B. auch die Amokläufe, auf spirituelle Erfahrungen und Experimente innerhalb und außerhalb der Schule zurückzuführen sind.

e) Die New-Age-Pädagogik ist in jeder Hinsicht kinderfeindlich. Sie verstößt gegen die Rechte und gegen die Würde der Kinder. Viele Teilprogramme der New-Age-Pädagogik sind geeignet, unsere Kinder zu infantilisieren und zu verblöden, sie zum Hampelmann oder gar Affen zu machen. Die New-Age-Pädagogik, die so viel von den „Rechten der Kinder“ spricht, tritt die Rechte der Kinder mit Füßen, wenn sie unsere Kinder mit Fantasiereisen, Stilleübungen, Hypnose, Magie, Meditation und Yoga traktiert. Sie raubt ahnungslosen und wehrlosen Kindern das Selbstbestimmungsrecht, die Freiheit und die Verfügungsgewalt über ihren Bewusstseinszustand (!), und sie bringt sie unter Umständen in eine gefährliche Konfrontation mit Horrorwesen. Die New-Age-Pädagogik verbreitet eine Fülle von Unwahrheiten über diese Pädagogik und ihre Praktiken, über ihre Herkunft und Wirkung (vgl. hierzu: Irrlehren im ANHANG); sie verschweigt den Kindern und ihren Eltern die Wahrheit über den wirklichen Charakter der New-Age-Pädagogik. Sie manipuliert Kinder und Jugendliche, die nicht wissen (können), was sie tun und was mit ihnen passiert. Dennoch haben die Kinder keine Lobby! Keine einzige der vielen selbst ernannten „Kinderrechtsorganisationen“, keine „Kinderschutzvereinigung“, kein einziges „Kinderparlament“ brandmarkt die kinder- und menschenfeindlichen Praktiken der New-Age-Pädagogik.

Vor diesem Hintergrund kann es nur eine Alternative geben: Entweder verbannen ministerielle Erlasse die New-Age-Pädagogik aus den Schulen, oder gläubigen Christen und anderen Interessenten wird ein Bürgerrecht auf außerschulische Bildungsformen (Homeschooling, Fernschule, Gemeindeschule) zuerkannt und gesetzlich verankert, wie dies in fast allen Ländern dieser Welt (außer Deutschland) gängige Praxis ist.

Der ausführliche Anhang zu diesem Aufsatz

mit zahlreichen Belegen findet sich im Internet unter der Homepage:

www.faith-center-Hannover.de

Literaturhinweise zur Vertiefung:

Reinhard Franzke: **New-Age-Pädagogik. Wege und Irrwege der modernen Pädagogik**, Hannover 2003, 450 Seiten, 16,80 Euro

Ders., **Der Lehrplan des New Age. Kleines Lexikon der New-Age-Techniken**, Hannover 2003, 144 Seiten, 9,50 Euro

Beide Bücher sind erschienen und erhältlich bei:

alpha press, Feldmannhof 50, D-30419 Hannover, Fax 0511-211 00 40

Unsere Kinder im Griff des Zeitgeistes.

Was können Eltern tun?

Eine Informationssammlung von Dr. Lothar Gassmann¹

Teil 1: Der Griff nach den Kleinen

0. Einleitung

Was kommt heute auf unsere Kinder und Jugendlichen zu? Welchen Einflüssen sind sie ausgesetzt? Wie erklärt es sich, wenn sie - scheinbar von heute auf morgen - plötzlich ganz andere Wege gehen, als wir es uns wünschen würden? Gibt es heute eine systematische Verführung unserer Kinder durch die Medienwelt hin zu Ungehorsam, Gewalt, Unzucht und Okkultismus?

Im Folgenden können nur einige wenige Beispiele und Zitate aus den Medien und der Literatur wiedergegeben werden, verbunden mit neueren Forschungsergebnissen und einer Wertung aus christlicher Sicht. Es ist mein Wunsch, dass uns diese Zusammenstellung zur Orientierung als Eltern hilft, unsere Kinder und Jugendlichen zu verstehen und ihnen zu einem glücklichen Leben zu helfen.

Als Quellen dienten mir insbesondere folgende Veröffentlichungen (in Klammern die Zitier-Nummer):

- Katrin Ledermann/Ulrich Skambraks: Der Griff nach unseren Kindern. Einblicke in ein (un)heimliches Erziehungsprogramm, Asslar 1988ff. (1)
- Matthias von Gersdorff, Medienkinder. Das Einsinken des Menschen in der Masse, Frankfurt/M., 2. Aufl. 2003 (2)
- Zeitschrift Gamestar, Nr. 4/2003 (Computerspiel-Zeitschrift) (3)
- Reinhard Franzke, New-Age-Pädagogik. Wege und Irrwege der modernen Pädagogik, Hannover 2003 (4)
- Richard Abanes, Harry Potter - Fantasy oder Magie, Paderborn 2001 (5)
- Lothar Gassmann, Esoterik als Lebenshilfe? Die Wahrheit über Astrologie, Spiritismus, Magie und Zauberei, Wuppertal 2001 (6)
- Diverse Artikel in Zeitschriften und Zeitungen (7)

¹ Der vollständige Aufsatz sowie viele weitere Informationen finden sich auch im Internet unter www.bible-only.org. Es sei vorneweg erwähnt, daß sich angsteinflößende Gestalten, Monster, Dämonen und Magie in Hülle und Fülle auch in den Erzählungen „**Herr der Ringe**“ von J. R. Tolkien sowie „**Narnia**“ von C.S. Lewis finden, die inzwischen verfilmt wurden. Hier wird Magie – wenn auch nicht so direkt und massiv wie bei Harry Potter – letztlich als normal hingestellt und verharmlost, was ich für sehr verführerisch und gefährlich halte.

1. Der Griff nach den Kleinen

Die Monster AG

Mit zum Teil knuddelig, zum Teil furchteinflößenden Monstern wird mit dem Disney-Trickfilm "Monster AG" schon bei den Kleinsten Kasse gemacht. Hier der Inhalt (7):

Sobald es dunkel wird in der Menschenwelt, steht in Monstropolis pro Tür ein Monster in den Startlöchern, um in die Kinderzimmer hineinzustürmen und die Kleinen zu erschrecken. Ein Monster-O-Meter misst die Höhe der Schreie, denn Angstschreie sind die Energiequelle der Stadt. In ihr finden sich Kreaturen unterschiedlicher Ekelstufe, z.B. mit einem oder zahlreichen Augen, aussehend wie Drachen, Schlangen, glitschige Reptilien u.ä., Kreaturen, die direkt der Hölle entstiegen sein könnten.

Hier sollen bereits die Kleinsten an das Unheimliche, Grauerregende gewöhnt werden.

Lady Lockenlicht

Etwas sanfter geht es bei bereits klassischen Figuren wie den "Glücksbärchis", "Regina Regenbogen" oder "Lady Lockenlicht" zu, doch handelt es sich auch hierbei um eine Heranführung an die Welt des Okkultismus. Hier die Handlung von Lady Lockenlicht (1):

Die schöne Prinzessin Lady Lockenlicht wohnt gemeinsam mit ihren Freunden Prinzessin Goldlöckchen, Prinzessin Seidenwelle und Prinz Herzeloh in einem märchenhaften Königreich. Wie auf dem Planeten Eternia, so leben ebenso im Königreich Lockenlicht alle friedlich zusammen. Dazu gehören auch die kleinen magischen Waldtierchen mit ihren seidig glänzenden Löckchen. In dieser märchenhaften Welt spielen überhaupt die Haare eine zentrale Rolle. Alle Puppen haben langes und volles Haar, das stets aufs neue frisiert werden will. Doch den guten, blonden Lockenlichtern steht die schwarzhaarige, eifersüchtige Gräfin Rabenstolz entgegen. Bei dieser typischen Auseinandersetzung "Gut gegen Böse" spielen die magischen Waldtierchen mit ihren glänzenden Löckchen eine herausragende Rolle: "Zu jeder Puppe gehören drei Glückssträhnchen. Das ist wichtig, denn die magischen Glücksbringer haben für das Königreich Lockenlicht eine besondere Bewandnis: Sie helfen Lady Lockenlicht und ihren Freunden immer wieder aufs neue, die schöne, aber eifersüchtige Gräfin Rabenstolz und ihre frechen Kämmbolde zu überlisten." Überall tauchen in diesem amerikanischen Spielzeug-System diese Glückssträhnchen auf - sie zieren sogar die Zinnen des Schlosses Lockenlicht! Doch damit nicht genug. Die kleinen magischen Glücksbringer, die jeder Packung in ausreichender Anzahl beiliegen, lassen sich sowohl in Puppen- als auch Kinderhaar befestigen. Informationstext im Mattel-Verkaufskatalog 1988 für die Spielzeughändler: "Denn die magischen Glücksbringer lassen sich beliebig im Puppen- und Kinderhaar befestigen und zaubern eine innige Beziehung zwischen Puppe und Kind!"

Hier wird also Magie nicht nur dargestellt, sondern es soll auch unmittelbar eine Verbindung zwischen den Kindern und der magischen Welt hergestellt werden!

Bibi Blocksberg

Galt früher Hexerei als Böse, so wird sie nun als "gut" hingestellt bzw. es wird so getan, als sei zumindest die "weiße" Magie (im Unterschied zur "schwarzen") gut. So in der Partnerserie zu Benjamin Blümchen, den klugen Elefanten: Bibi Blockberg, die "sympathische kleine Hexe" (1).

Jedes Abenteuer beginnt mit demselben Titelsong, der folgenden Text beinhaltet: "Bibi Blocksberg, die kleine Hexe, kann so manches, wovon Ihr träumt, und sie wird Euch immer helfen, denn sie ist Euer bester Freund. Bibi Blocksberg, du kleine Hexe, komm und zeig uns, was du kannst. Wir mögen deine Streiche, wie du hext, wie du lachst, wie du tanzt. Komm zu uns, Bibi Blocksberg, sei unser Freund, wir sind gespannt, was du heute wieder machst." In der Folge 18 aus dem Jahre 1984 durfte sie zum ersten Mal mit der Mutter in der Walpurgisnacht zum großen Hexentreffen "mitfliegen". Auf dieser von der Oberhexe Walpurgia geleiteten Zusammenkunft hält Mutter Blocksberg eine feurige Rede gegen das "alte" Hexenbild: "Ich bin eine ganz normale Frau und kann zufällig auch hexen, und ich setze meine Hexenkünste gerne zum Spass ein und nicht auf Kosten anderer, und wenn ich dabei auch noch Gutes tun kann, ist das eine sehr angenehme Nebenerscheinung. ... Ich bin gerne eine Hexe und gerne eine normale Frau, und in erster Linie bin ich - Barbara Blocksberg."

Harry Potter

Eine weitere Steigerung in der Verharmlosung vom Magie, Hexerei und Zauberei stellt Harry Potter dar. Harry Potter ist ein Zauberer, der wie seine ermordeten Eltern über magische Begabungen verfügt. Hier der Hintergrund der Geschichte in aller Kürze (5):

James und Lily Potter, Harry Eltern, sind vom mächtigsten aller Schwarzmagier, dem bösen Lord Voldemort, ermordet worden. Dieser Herr der Schwarzen Kunst versuchte, auch Harry zu töten. Doch aus irgendeinem unbekanntem Grund überlebte Harry. Seine einzige Wunde ist eine blitzförmige Narbe an der Stirn. Weil er die einzige Person ist, die je einen Angriff Voldemorts überlebt hat, ist Harry berühmt (zumindest unter Hexen und Zauberern). Voldemort ist jedoch von der Bildfläche verschwunden, durch seinen eigenen tödlichen Fluch schwer verletzt. Dieser sollte Harry treffen, fiel aber unerklärlicherweise auf ihn zurück. In seinem 10. Lebensjahr erhält Harry auf geheimnisvolle Weise eine Einladung, in Hogwarts, »der besten Schule für Hexerei und Zauberei auf der ganzen Welt«, Zauberschüler zu werden.

In den einzelnen Folgen der Potter-Romane und -Filme werden nun die Erlebnisse Harrys an dieser Zauberschule und seine Kämpfe mit Voldemort beschrieben. Dabei gibt es zahlreiche grauenerregende Szenen, so dass

man sich wundern muss, dass die Potter-Filme in Deutschland ab 6 Jahren freigegeben worden sind. Der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Reinhard Franzke schreibt hierzu (in: 4 u. 6):

Die Welt des Harry Potter ist die Welt des Horrors, des Schreckens, des Grauens und der Angst. In dieser Welt gibt es u.a. folgende Erlebnisse und "Vergnügungen": Schnecken werden erbrochen. Froschgehirne werden verspritzt. Ekel erregender Gestank. Innereien mit Maden. Katzen, die am Schwanz aufgenagelt sind. Eingeweide, die außen sind. Das Zerstampfen von Bluteiern. Augen gross wie Teller. Nasen gross wie Melonen. Hexen mit vielen Armen, die aus dem Kopf wachsen. Zaubersprüche mit Schlamm, Rattenschwänzen, Haaren, Spinnen, getrocknete Kakerlaken usw. Die Welt des Harry Potter ist die Welt der Geisteskrankheit und des Wahnsinns. Die Erlebnisse des Harry Potter gleichen den Schilderungen von Psychiatriepatienten, die von Psychiatern als bloße "Halluzinationen" abgetan werden. Aus schamanischer (und biblischer) Sicht gibt es diese Welt der Horrorwesen tatsächlich. Schamanische Reisen in die Unterwelt sind fast immer Begegnungen mit Horrorwesen. Wie die Schamanen und viele Psychiatriepatienten hört Harry Potter Stimmen von unsichtbaren Wesen, die ihn ängstigen und nachdrücklich zum Töten auffordern. Genau dies hört man immer wieder von Amokläufern, Triebtätern und Geisteskranken.

In Band 4 "Der Feuerkelch" wird das Ritual des Blut- und Menschenopfers in einer so unheimlichen und grauenvollen Weise beschrieben, dass ich dies hier nicht wiedergeben möchte. Wer glaubt, dass Harry Potter nichts mit Satanismus zu tun hat, wird sich bei objektiver Prüfung hoffentlich eines Besseren belehren lassen. Das Blut- und Menschenopfer endet damit, dass Lord Voldemort, eine Art blutsaugender Vampir, in einem Zauberkessel aus Menschenblut und anderen "Zutaten" zu neuem Leben ersteht. Dass dies bei Kindern Unruhe, Alpträume und Angstzustände auslösen kann, wird z.B. deutlich, wenn wir die folgende Beschreibung dieses Vorgangs hören (5):

"Nachdem die Funken erloschen sind, quillt weißer Dampf in dicken Schwaden aus dem Innern des Kessels. Aus dem Rauch schält sich »der Umriss eines Mannes, gross und dürr wie ein Skelett... [Sein Gesicht war] weißer als ein Schädel, mit weiten, scharlachrot lodernden Augen und einer Nase, die so platt war wie die einer Schlange, mit Schlitzeln als Nüstern.« Lord Voldemort ist also wieder erstanden - und zwar mächtiger als je zuvor, so wie es Harrys Wahrsagelehrerin, Madam Trelawney ... vorausgesagt hatte."

Stilleübungen und Fantasiereisen

Nach diesem Ausflug in die Welt des Films und der Literatur kommen wir nun zu einem viel näher liegenden Gebiet: zu Meditationsmitteln und -praktiken in Schulen und Kindergärten, etwa Mandalas, Stilleübungen und Fantasiereisen. Handelt es sich hierbei um harmlose Übungen - oder ge-

schiebt auch hier eine Kontaktaufnahme mit der Welt des Okkultismus? Bevor ich darauf antworte, betrachten wir zunächst, worum es eigentlich geht (4):

"Stilleübungen" und "Fantasieriisen" beginnen meist mit Variationen des folgenden "Settings":

Der Raum wird abgedunkelt, eine Kerze entzündet, meditative Musik eingespielt. Die Kinder sollen

- ...es sich bequem machen
- ..die Augen schliessen
- ...den Atem "beobachten" / beruhigen / kontrollieren
- ...alle Gedanken und Sorgen loslassen ...den Körper (durch-) spüren ...die Muskeln an- und entspannen ...die Wahrnehmung auf einen Punkt oder Gegenstand konzentrieren / fixieren ...die Wahrnehmung aller Sinne intensivieren ...die "Stille hören" ...bei geschlossenen Augen sehen ...die Aufmerksamkeit von außen nach innen lenken ...den Blick leicht nach oben bzw. auf das Dritte Auge, das innere, geistige, spirituelle Auge zwischen den Augenbrauen richten ...die "heilige" Silbe - "OM" - chanten oder denken ...suggestive Formeln sollen sie veranlassen, sich entspannt, gelöst, warm, wohlig, wohlig - warm, schwer, leicht, schwebend zu fühlen.

Immer werden die Kinder aufgefordert, innere Bilder oder Filmszenen zu entwickeln. Immer sollen sie sich irgendetwas vorstellen ("Stell Dir vor"), sie sollen visualisieren oder imaginieren. Visualisierungen und Imaginationen sind der Kern aller "Sülleübungen" und "Fantasieriisen".

Meist sollen sich die Kinder vorstellen woanders zu sein oder etwas anderes zu sein, als sie sind, beispielsweise eine Blume, ein Tier, eine Wolke. Die suggestiven Texte sprechen dabei in der Regel alle Sinne bzw. Sinneskanäle an. Dazu gehören die Augen, das Ohr, die Nase, die Haut.

In der "Fantasie" (Vorstellung) sollen die Kinder

- Farben sehen
- Töne, Geräusche, Stimmen hören
- schaukeln (wie im Boot, ein Kork auf den Wellen usw.)

Wozu geschieht das ganze? Nun, manche Lehrerinnen und Lehrer möchten einfach erreichen, dass Ruhe in der Klasse einkehrt. Sie gebrauchen diese Übungen einfach als Hilfe zum Stillwerden. An esoterische Zusammenhänge denken sie dabei nicht. Das Problem ist nur, dass solche Methoden eine Eigendynamik entwickeln können. Sie können der Kontrolle des Lehrers entgleiten. Bei sensiblen Kindern kann es geschehen, dass sie in die Traumwelt abgleiten und sich gar nicht oder sehr schwer aus dem Trancezustand zurückholen lassen. In den letzten Jahren wurden mehrere solcher Fälle bekannt. Der Erziehungswissenschaftler Franzke meint daher (4):

"Stilleübungen" und "Fantasieriisen" sollen zunächst das Bewusstsein der Kinder transformieren und "Türen" öffnen! Die Kinder sollen "transzendente" oder "geistlich-religiöse Erfahrungen" machen, "tiefe Bewusstseinsebenen" erreichen, ihr Bewusstsein erweitern. Sie sollen Türen zu "inneren Welten" oder zum "Unterbe-

wusstsein" öffnen ... Zu diesem Zweck sollen die Kinder "Stille üben", ihr Bewusstsein leermachen: Sie sollen nichts wahrnehmen, nichts hören, nichts sehen, nichts sagen oder flüstern. Sie sollen alles vergessen, alles loslassen, sie sollen "zur Mitte" kommen, das Bewusstsein auf einen Punkt konzentrieren (Kerzenflamme, Atemrhythmus, einzelne Körperteile), auf "heilige" Wörter wie z.B. die Silbe "OM", oder auf Farben, Töne, Klänge, einzelne Chakren (im Bauchbereich), das Dritte Auge oder "etwas Schönes". Entspannungs-, Wahrnehmungs-, Körper- und Atemübungen sollen tranceartige Bewusstseinszustände induzieren, unterstützt durch gedämpftes Licht, Kerzenschein, meditative Musik und verbale Suggestionen. Dies wird von einigen Autoren sogar offen zugegeben ... Fazit: Es besteht der Verdacht, dass Stilleübungen und Fantasiereisen in Wirklichkeit Techniken der Bewusstseins-Transformation und Trance-Induktion sind, die tatsächlich Türen öffnen: Türen zu unsichtbaren Welten und Mächten • aber niemals zu inneren Welten, zum Unterbewusstsein oder zu tieferen Bewusstseinssebenen.

Mandalas

Mandalas sind Kreisbilder mit einem konzentrischen Aufbau. Sie sollen zur Konzentration beitragen. Zugleich aber sind sie aus verschiedenen Religionen als Meditationshilfen bekannt, um zur "Mitte" zu finden. Sie können gewissermaßen einen "Tunnel" bilden, um in eine andere, jenseitige Welt einzudringen. So heisst es z. B. in einem Buch über "Meditation für Kinder" (D. Rozman, Freiburg 1996):

Jetzt setz dich aufrecht in Meditationshaltung hin und konzentriere dich mit Herz und Geist auf das Zentrum des Mandalas. Richte wirklich alle deine Aufmerksamkeit auf jenes Zentrum. Du fühlst dich als würdest du da hereingezogen [...] Stell dir vor, dass du einen langen Tunnel entlang in das Zentrum hineinwanderst. Du gehst direkt in das Zentrum hinein, durch dieses Zentrum hindurch und kommst auf der anderen Seite in das reine Licht hinaus [...] (Rozman. S.166)

Franzke kommentiert hierzu (4):

Auf der "anderen Seite" sollen die Kinder immer (blitz-) schnell an einen anderen Ort reisen: Mit dem fliegenden Teppich, einem Zauberpferd, einer Zauberkugel, einem Hubschrauber, einem Luft- oder Raumschiff Diese Reisen führen entweder nach oben. auf einen Berg, ins Universum, zu anderen Planeten, oder nach unten, z. B. auf den Meeresgrund oder in das Innere der Erde. Stets sollen die Kinder exakt den gleichen Weg zurückzukehren, den sie gekommen sind ... Meist heisst es bei der Rückkehr, die Kinder sollen hierher, in den Raum, in die Gruppe zurückkommen. Lediglich die Amerikanerin Rozman hat den Mut zu sagen, dass die Kinder "in ihren Körper" zurückkehren sollen.

Das heisst im Klartext: Beim meditativen Ausmalen eines Mandalas kann es - wie bei jeder esoterischen Übung - zur "Exkursion der Seele" (Austritt der Seele aus dem Körper) kommen, verbunden mit einer Kontaktaufnahme zu unsichtbaren, übersinnlichen Welten. Das muss zwar nicht in jedem

Fall und bei jedem Schüler geschehen, aber wiederum sind sensible, sensitive Kinder hier besonders gefährdet.

Franzke gibt folgende **Ratschläge an die Eltern** (4):

Sprechen Sie mit Ihren Kindern, schützen Sie Ihre Kinder vor okkulten Praktiken und gesundheitlichen Schäden. Lassen Sie sich nicht erzählen, Ihre Kinder müssten wahrnehmen oder atmen lernen. Verspannungen oder Blockaden auflösen. Therapien von Körper, Geist und Seele gehören nicht in die Schule. Lassen Sie Ihr Kind nicht in Trance oder Hypnose versetzen. Halten Sie Ihr Kind fern von Stille-, Entspannungs-, Körper-, Atem-, Wahrnehmungs- und Massageübungen. Sagen Sie Ihrem Kind, es soll den Klassenraum verlassen, wenn es heisst:

Mache es dir bequem

Schliesse die Augen

Achte auf deinen Atem

Vergiss alle Sorgen

Lass alles los

Du bist ganz entspannt, ganz gelöst

Lass innere Bilder kommen

Konzentriere dich auf einen Punkt

Male ein Mandala (aus)

Starre in eine Kerzenflamme

Sprich zur Kerze, wünsch dir was

Stell dir vor:

Woanders zu sein als du bist oder etwas anderes zu sein

Balanciere auf Linien

Lerne mit geschlossenen Augen wahrnehmen

Male Achten in die Luft

Nehme eine Yoga - Haltung ein

Massiert euch gegenseitig

Warum soll dies vermieden werden? Welche Auswirkungen können solche Praktiken haben? Hierzu Franzke (4):

Es ist zu vermuten, dass Tausende von Kindern aufgrund von "Stilleübungen" und "Fantasiereisen" schwere körperliche (z. B. Tinnitus) und seelische Schäden (Ängste, Alpträume, Verwirrtheit, Unruhe, Unfrieden, Selbstmordgedanken) davon getragen haben. Schlimmer noch ist die Einsicht, dass okkulte Schäden und Belastungen weder durch Ärzte, noch durch Psychotherapien oder andere okkulte Praktiken (wie z. B. Tai Chi, Qi Gong, Autogenes Training, Meditation, Yoga) behoben werden können. Okkulte Schäden und Belastungen können einzig und allein durch kompetente, mit dem Heiligen Geist erfüllte Seelsorger behoben werden, die es in Deutschland allerdings kaum gibt. Vorbeugung ist also besser als Heilung: Auch deshalb müssen unsere Schulen und Kindergärten okkultfreie Zonen sein und bleiben.

Fortsetzung geplant im nächsten Heft: **Der Griff nach den Größeren**

Wer ist Anselm Grün ?

Von Evangelist Alexander Seibel, Schöffengrund

Anselm Grün ist ein Benediktinermönch und leitet die Verwaltung der Benediktinerabtei Münsterschwarzach. Gemäß den Angaben zum Autor heißt es: Geistlicher Berater und Kursleiter - für Meditation, tiefenpsychologische Auslegung von Träumen, Fasten und Kontemplation. („Herzensruhe“- „Im Einklang mit sich selber sein“, Herder-Verlag, 1998). Seine Bücher finden immer mehr Resonanz, stehen auf der Bestsellerliste der evangelikalen Buchläden, z.B. „50 Engel für das Jahr“, und vor allem die Zeitschrift „Aufatmen“ wirbt für Anselm Grün und empfiehlt wärmstens seine Betrachtungen. Sein mildes Konterfei lächelt z.B. vom Titelbild der Ausgabe Nr. 2/2000.

Unter der Überschrift „Meditation“ heißt es in „Herzensruhe“: Die christliche Meditation, die seit dem 3. Jahrhundert geübt wird, verbindet den Atemrhythmus mit einem Wort. Schon das Achten auf den Atem lenkt das Bewußtsein nach innen und erzeugt Ruhe“ (S. 112).

Zunächst erfährt man hier, wie diese Meditation der urchristlichen Gemeinde unbekannt war. Man wird deswegen auch schwerlich Hinweise im Neuen Testament finden. Doch das Heidentum begann in die Kirche einzubrechen. Das überrascht auch nicht besonders, denn die obige Erklärung der christlichen Meditation und die damit verbundene besondere Atemweise erinnert eher an Yoga oder östliche Meditation, denn an biblisches Christentum. So hat beispielsweise der Bhagwan Rajneesh, unrühmlich als der Sex-Guru von Puna bekannt geworden, diese besondere Atemmeditation empfohlen, wobei er spezielle Energie mit gewissen gesprochenen Worten verband.

Wem dieser Vergleich zu scharf erscheint, möge die weiteren Ausführungen von Anselm Grün zur Kenntnis nehmen. Im Ausatmen können wir uns vorstellen, wie wir all die Gedanken, die immer wieder hochkommen, einfach abfließen lassen. Wenn wir das eine Zeitlang tun, werden wir innerlich ruhig. Dann können wir den Atem mit einem Wort verbinden. Wir können z.B. beim Einatmen still sagen: „Siehe“ und beim Ausatmen „Ich bin bei dir“...Ich muß mich bei dieser Meditation gar nicht konzentrieren („Herzensruhe“, ebd.). Hier aber befinden wir uns voll im Trend der New-Age-Mystik. Gott ist nicht mehr eine Person, der der Mensch im Anruf gegenübersteht, sondern eine Art kosmische Energie, die durch Atemtechniken, die noch dazu die ideale Voraussetzung für Passivität sind, einen angeblich immer mehr erfüllen kann.

Daß Anselm Grün diese Methoden von den Mystikern gelernt hat, verschweigt er keineswegs, sondern er beruft sich eher stolz auf sie: Die Mystiker sind davon überzeugt, daß in uns ein Raum des Schweigens ist, in dem Gott wohnt. Dorthin haben die Gedanken und Gefühle, die Pläne und Überlegungen, die Leidenschaften und die Verletzungen keinen Zutritt...Die Meditation will mich wieder in Berührung bringen mit diesem inneren Ort...Aber tief unten ist es still. Da kann ich mich fallen lassen...Meditation ist das Eintauchen in die innere Ruhe, die auf dem Grund unseres Herzens in uns verborgen ist (ebd., S. 113).

Dies aber ist die schon bald klassische Definition der Gnosis, die von dem göttlichen Funken ausgeht, der angeblich in allen Menschen wohnen soll, besonders im Gläubigen und da vor allem im christlichen Mystiker. Die Benediktiner möchte diesen Funken Gottes im Menschen zur Flamme anblasen (Aufatmen, 2/2000, S. 43). Von daher ist es verständlich, daß in den ersten Jahrhunderten nichts von alledem in der Christenheit zu finden ist, was für jeden Gläubigen, für den die Bibel Autorität ist, schon genug aussagen sollte (2. Joh. 8-9, Judas 3). Wir glauben nicht, im Gegensatz zum Katholizismus, der Mystik und den schwarmgeistigen Bewegungen, an neue Erkenntnisse und Offenbarungen. Mit sola scriptura steht oder fällt die wahre Kirche.

Während Paulus noch deutlich feststellte, „denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes“ (Röm. 7,18), erklärt die dann später einbrechende Gnosis, die heute in Form von New-Age eine Renaissance auf allen Gebieten erlebt, daß in uns solch ein innerer Ruheort vorhanden ist. Dort findet Anselm Grün seinen Gott. „Gott im Innersten seines Herzens suchen, das ist der Weg auch zum wahren Selbst, zum eigenen unverfälschten Wesen.“ (Aufatmen 2/2000 S. 42). Nur wenn wir uns der eigenen Seele zuwenden, wird Begegnung mit Gott möglich. (ebd. S. 43).

Dieses oben erwähnte „Sich Fallen-lassen“ („Herzensruhe“, S. 113) ist ganz typisch für die Annahme eines passiven Zustandes, wodurch der Mensch, auch der Gläubige, schneller zu einem Medium umfunktioniert werden kann, als er es meint. Jedenfalls ist diese Haltung das Gegenteil der von Jesus so oft betonten Ermahnung zur Wachsamkeit, die er besonders im Zusammenhang mit der endzeitlichen Verführung ausspricht (Mk. 13,33-37).

Über all diese Vorschläge kann man das Wort Jesu aus Luk. 11,35 setzen: „Siehe zu, daß das Licht in dir nicht Finsternis ist“. Dies wird noch deutlicher durch Grüns weitere Vorschläge. Aber wenn wir sie nicht beachten (gemeint sind die Gedanken, Anm.), wenn wir durch Wort und Atem immer tiefer in den eigenen Seelengrund gelangen, dann kann es sein, daß es für einen Augenblick ganz still ist in uns. Ich spüre dann: jetzt berühre ich das Eigentliche. Jetzt bin ich ganz da, ganz bei mir, ganz bei Gott („Herzensruhe“ S. 114). Das ist die klassische Unio mystica, wie sie die Gnostiker und Schwärmer seit Jahrtausenden praktizieren. Sie finden Gott angeblich in ihrem Seelengrund, jenem göttlichen Funken der Seele.

Um zur Ruhe zu kommen wird folgendes vorgeschlagen: Ein anderer Weg, über den Leib zur Ruhe zu kommen, sind autogenes Training oder Eutonie. ...Das autogene Training arbeitet mit der Methode der Autosuggestion. Ich stelle mir z.B. vor, wie mein rechter Arm warm und schwer wird. ... Indem ich den Atem an die verspannten Stellen meines Leibes hinfließen lasse, können sich die Spannungen auflösen ... Manchmal bin ich beim Sitzen zu unruhig. Auch wenn ich mich auf den Atem konzentriere und mich vom Atem in die Ruhe führen lassen möchte, weicht die Unruhe nicht. Dann hilft es mir, die Hände zu einer Schale zu formen und mit meinem ganzen Bewußtsein in den Händen zu sein. Die Gebärde bringt mich zur Ruhe ... In den Händen ist ja mein ganzes Sein versammelt (ebd., S. 116-117). Dies aber sind Techniken, wie sie die Zauberpriester und Schamanen praktizieren. Es sind die typischen Methoden, um einen veränderten Bewußtseinszustand hervorzurufen.

Die Auswirkungen dieser *Unio mystica* werden auch von Anselm Grün folgerichtig ungeschminkt positiv beschrieben. Da ist die Gebärde des Kreuzes. ..., dann stelle ich mich manchmal in dieser Kreuzgebärde in die Sonne und die frische Luft des Morgens. Dann fühle ich mich ganz eins, eins mit der Schöpfung, eins mit Gott, eins mit mir selbst, eins mit allen Menschen. Da ist dann keine Spaltung mehr in mir zwischen Himmel und Erde, zwischen Geist und Trieb, zwischen Spiritualität und Sexualität. Da ist alles eins...Aber in dem ich die Arme weit ausbreite, erahne ich manchmal, wie das ist, mit allem eins zu sein, alleins zu sein (S.117). - Es wird hier leider Psyche mit Pneuma, Agape mit Eros, Licht mit Finsternis, Christus mit Belial verwechselt. Man findet diese Phänomene nur zu oft bei den Mystikern und Schwärmern.

Anselm Grün ist ein typischer Repräsentant katholischer Frömmigkeit. So schreibt er z.B. Mir hilft das Rosenkranzbeten, um einzuschlafen („Herzensruhe“ S. 128). Auch in der Aussage, Es ist gut und sinnvoll, für die Verstorbenen zu beten („Wenn ich in Gott hineinhorche“, Matthias-Grünewald-Verlag - Mainz, 2. Auflage 1997, S. 42) wird offensichtlich, wessen Geistes Kind er ist. Aber soll einer nach 20 Jahren noch dafür beten, daß sein verstorbener Vater aus dem Fegefeuer in dem Himmel kommen möge? ...Das Beten für die Verstorbenen hat natürlich immer Sinn. Aber es verwandelt sich. Zu Beginn ist das Beten Fürbitte, daß der Verstorbene sich für Gott entscheidet, daß er den Sprung in die Liebe Gottes schafft. Dann wird es zu einem Gebet, das mich mit dem Verstorbenen verbindet, zu einem Gebet, in dem mich der Verstorbene auf das eigentliche Ziel meines Lebens hinweist. Und es wird dann oft auch zu einem Gespräch mit dem Verstorbenen und zu einer Bitte an ihn, mich zu begleiten und mich zu bewahren vor einem Verfehlen meines Lebens (ebd.).

Hier ist unzweideutig erkennbar, wie der Mystiker bewußt oder unbewußt, hier ganz bewußt, statt unter dem Heiligen Geist unter der Leitung eines Totengeistes steht. Es bestätigt auch, daß die Kehrseite der Gnosis der Spiritismus ist und Rom wegen seines starken Bezugs zu den Verstorbenen, von Heiligen bis Fegefeuer, hier besonders anfällig ist. Man muß schon sehr verblendet sein,

wenn man aus solch einer Quelle noch Brauchbares für die Gläubigen schöpfen möchte.

Dieser offenkundige Bezug zu den Verstorbenen erklärt auch, warum dieser Benediktinermönch so sehr von C. G. Jung angetan ist. So erfährt man durch Arne Völkel, den Autor des Artikels über Anselm Grün in *Aufatmen: Die Bibelauslegung Grüns* ist teilweise stark durch die Einflüsse von C. G. Jung geprägt. Dieser betrachtete „archetypische Bilder“ als Hinweis auf das menschliche Phänomen der Gottessuche ... Für Grün bietet die Sprache und das Gedankensystem C. G. Jungs beste Voraussetzungen, das im christlichen Glauben auf dem Weg der Selbsterforschung Angestrebte in eine für Nichtchristen verständliche Sprache zu kleiden (*Aufatmen* 2/2000 S. 43). Es würde auch folgendes erklären: ... wengleich auch Grün (ähnlich wie Drewermann) faszinierend griechische Mythen auslegt - ganz so, wie er das auch mit biblischen Texten tun kann (ebd., S. 44).

Kaum jemand hat so intensiv von spiritistischen Quellen getrunken, wie dieser Vater der Tiefenpsychologie. Seine ganze Karriere begann mit spiritistischen Sitzungen. C. G. Jungs Kontrollgeist Philemon war für ihn so real wie ein Wesen aus Fleisch und Blut. Er berichtet in seiner Selbstbiographie, wie ihn eigene Traumerfahrungen und visionäre Erlebnisse auf das Studium visionärer und spiritistischer Literatur führten, und wie er gerade in der spiritistischen Literatur überraschende Hinweise auf eine systematische Erfassung und Kontrolle seelischer Vorgänge fand, die ihm für die Entwicklung seiner eigenen Psychologie und seine Archetypenlehre wegweisend waren (Ernst Benz, „Die Vision“, Ernst Klett Verlag, S. 11). C.G. Jung ist eigentlich das Paradigma für Erleuchtung aus der Finsternis.

Daß solche Bücher von evangelikalen Verlagen verkauft und Evangelikalen empfohlen werden, zeigt, wie sehr die von der Bibel vorausgesagten Dämonenlehren am Ende der Tage um sich greifen (1. Tim. 4,1). Die Texte klagen nicht an und sie fordern nicht. Aber sie fördern ungemein, weil der Pater Gutes für seine Leser will ... Er begleitet, indem er lehrt, leitet, tröstet und aufbaut. Nach einem Buch von Anselm ist man ein Stück reicher. *Aufatmen* 2/2000 S. 40-41. Die eingehende Bildersprache Grüns fasziniert in seinen Büchern (ebd., S. 44). In derselben Nummer von „*Aufatmen*“ heißt es in dem Zeugnis von Birgit Schilling, wo sie ihren Weg vom pietistischen Erbe zur „charismatischen Bereicherung“ schildert und zur Versöhnung von „Vielfalt und Unterschiedlichkeit“ kommt: Autoren wie Anselm Grün, Joyce Huggett und Henri Nouwen begleiten uns in den kommenden Jahren (ebd. S. 64).

Es ist die typische Mischung unsrer Tage: Etwas Psychologie, bevorzugt Tiefenpsychologie, etwas Mystizismus, etwas charismatische und ökumenische Frömmigkeit, gemäßigte Bibelkritik, New-Age in homöopathischer Verdünnung und das Ganze mit so viel Bibelsprüchen garniert, daß es unsere Neoevangelikalen unter dem Deckmantel einer seelischen Liebe anstandslos schlucken. Mit

diesem Cocktail versucht man heute eine „Erweckung“ zu bewirken. Leider handelt es sich oft genug um Pseudo-Erweckungen. So sagte A.W. Tozer schon 1959 über die westliche Christenheit in „Keys to Deeper Life“: Wenn wir mit der Theologie, die wir heute haben, eine Erweckung bekommen, bedeutete es für die Christenheit eine moralische Tragödie, von der sie sich in hundert Jahren noch nicht erholt hat.

Wir sind tatsächlich heute Augenzeugen eines Aufbruchs wie Einbruchs falscher und verführerischer Geister (2. Thess. 2,9-11). Es ist der Einbruch des Totenreiches (Offb. 6,8) und nicht des Gottesreiches, obwohl es als solches buchstäblich verkauft wird. „Christus ist das Licht der Welt, das Mönchtum ist die Nacht“. So hat es Pater Chiniquy formuliert, jener ehemalige katholische Priester im 19. Jhdt., der dann die Kirche Roms verlassen hat.

Man möge mir die deutlichen Worte nachsehen, aber ich kenne diese Frömmigkeit nur zu gut. Ich bin selber im katholischen Kindergarten aufgewachsen und halbintern in der Klosterschule erzogen worden. Für mich ist es ein doppelter Schock, nun all das im frommen Gewand zurückkehren zu sehen, aus dem mich die Gnade Gottes herausgeführt hat. Es muß leider auch so deutlich gesagt werden, daß, wer immer solche Bücher verbreitet bzw. diesen Autor empfiehlt, nicht vom Heiligen Geist, sondern von einem mystischen Geist geleitet wird. Man wird damit zum Werkzeug der endzeitlichen Verführung bzw. zum blinden Blindenleiter, es sei, wer er wolle.

Anselm Grün stellt auch Betrachtungen über Joh 17 an, ein in unseren Tagen sehr oft zitierter Bibelabschnitt, wo von dem Einssein die Rede ist. Hier finden sich einige ansprechende Gedanken, die zum Teil so fromm und einleuchtend formuliert sind, daß mancher ahnungslose Christ dies für empfehlenswert halten kann. Allerdings sollte sich spätestens dann die Ernüchterung einstellen, wenn man einige Zeilen danach erfährt, wodurch diese Einheit bewirkt werden soll. Der Ort, an dem wir bei Christus sind, ist das Gebet. Für die Ostkirche ist es das Jesusgebet, das sie mehr und mehr mit dem Geist Jesu Christi erfüllt. Die Ostkirche versteht das Jesusgebet als Zusammenfassung des ganzen Evangeliums. Für sie ist es der Weg, den Geist an Christus zu binden und durch Christus eins zu werden mit dem Vater. Für mich persönlich ist das Jesusgebet seit etwa dreißig Jahren mein Meditationsweg geworden. Ich übe es nicht nur bei der morgendlichen Meditation, sondern es begleitet mich auch tagsüber immer wieder, wenn ich durch die Gänge gehe, wenn ich irgendwo warte, wenn eine kleine Pause entsteht. Das Jesusgebet bringt mich immer und überall mit mir selbst in Berührung und läßt mich die Einheit mit Gott mitten in der Unruhe des Alltags erfahren. Wenn ich mit dem Einatmen die Worte spreche „Herr Jesus Christus“ und beim Ausatmen „Sohn Gottes, erbarme dich meiner“ dann bin ich dort, wo Christus ist. Dann erlebe ich, daß Christus hinabsteigt in alle Abgründe meiner Seele,.. („Herzensruhe“, S. 145-146).

Dieses so genannte Jesusgebet ist allerdings nichts Neues. Vor ca. 30 Jahren hat es Wilhard Becker praktiziert und propagiert. Damals kam es allerdings noch aus der offiziellen evangelischen Freikirche. Heute ist das ökumenische Gefälle so groß, daß es keinen „Alarm“ mehr auslöst, wenn wir uns nun unverblümt zu Füßen eines Benediktinermönches setzen und andächtig seinen Ausführungen lauschen. Ähnlich wie es in der evangelischen Kirche auch keinen Aufstand mehr gibt, wenn ein Moslem seine Weisheiten oder Meditationen dem „christlichen“ Publikum präsentiert. In der postmodernen Generation gibt es so gut wie keine Berührungängste mehr.

Gottes Geist wohnt also angeblich nicht durch den Glauben in uns (Eph. 3,17), sondern durch Atemtechniken. Nun, dies gilt auch für Yogis, Gurus, Medizinmänner und Schamanen. Es hat dies mit der Bibel sehr wenig, mit dem Zeitgeist aber sehr viel zu tun. Nicht im Wort, wie die Reformatoren noch darlegten, sondern im eigenen Seelengrund begegnet man angeblich Christus.

Man fragt sich, wie es möglich ist, daß solche ungeschminkten Irrlehren auf so breite evangelikale Akzeptanz stoßen. So erwähnt auch Arne Völkel im offensichtlich positiven Kontext diese Gebetsform in seinem Bericht über Anselm Grün: Doch auch bei der Arbeit, in Pausen, beim Essen bleibt Gott durch das Jesusgebet gegenwärtig: „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner“ (Aufatmen, 2/2000 S. 43). Ähnlich harmlos heißt es von seiner persönlichen Meditation: Dabei hilft ihm die Ikonenbetrachtung (ebd.)

Zwar setzt der Autor bei anderen Passagen ein paar sachte Fragezeichen, doch der Gesamtartikel ist ein Lobeshymnus auf Anselm Grün im besonderen und das benediktinische Mönchtum im allgemeinen. Irgendwie hat man den Eindruck, daß die Unterscheidungsgabe zur Mangelware geworden ist. Die Klage des Apostels Paulus, daß „man einen anderen Jesus, einen anderen Geist und ein anders Evangelium gerne annimmt“ (2. Kor. 11,4), ist - man verzeihe die deutliche Aussprache - bald zum Markenzeichen, um nicht zu sagen Credo, dieser auch evangelikalen, postmodernen Generation geworden. Das Gericht beginnt bekanntlich am Haus Gottes (1. Petr. 4,17).

Und das ist nun die tragische Folgerung, die man ziehen muß. Wir haben es hier nicht mit einem erwecklichen Aufbruch zu tun, wie die Schwärmer verschiedener Couleurs meinen, sondern mit einer okkulten Invasion. Wir sind heute Augenzeugen eines esoterischen Dammbruches, der so ziemlich alle Bereiche erfaßt hat. Mit „Aufatmen“ als Flaggschiff dringt dieser mystische Zeitgeist zum Teil gut getarnt, zum Teil kaum versteckt, in die Reihen einer evangelikalen Generation ein, die es leider immer mehr verlernt hat, vom Wort her zu leben (Mt. 4,4). Der dadurch vorhandene Mangel wird nur allzu gerne durch solche Techniken gefüllt.

Es soll hier nicht über die Motive von Ulrich Eggert gerichtet werden. Sicherlich sehnt er sich nach einer Erweckung, beseelt von dem großen Wunsch, Evange-

likale und Charismatiker endlich zusammenzuführen. Daß er aber von dem christlichen New-Ager Anselm Grün sehr angetan ist, kommt nicht völlig überraschend. Schon vor etlichen Jahren hat unter seiner Ägide Ulrich Schaffer im damaligen „Punkt“ eine einflußreiche Plattform erhalten, dessen mystische Betrachtungen den Ausführungen eines Anselm Grün nicht unähnlich sind. Übrigens findet man ähnliche bis identische Meditationstechniken bei Roger Schütz, dem Gründer von Taizé.

Im Prinzip können sich über diesen Geist alle Religionen und Kulte finden und vereinen. Die Mystik kann sich mit jeder Irrlehre oder falschen Religion verbinden. Dies zeigt auch Grüns Aussage: Jeder Weg, der mich tiefer in die Gemeinschaft mit Gott führt, führt mich auch in die Ruhe. Für den einen ist es die Meditation, für einen anderen die Eucharistie, für einen dritten ein Spaziergang („Herzensruhe“, S. 147). Auch dies entspricht dem heutigen Pluralismus.

Der Absolutheitsanspruch Jesu Christi wird offen oder verdeckt preisgegeben. Gott ist für alle Religionen immer auch der erlösende Gott. Glaube ist in allen Religionen wesentlich der Glaube an das rettende und befreiende Wirken Gottes. Jesus Christus ist Gipfel und Vollendung der Erlösung. Aber wir dürfen nicht so tun, als ob Erlösung erst mit Jesus Christus anfänge. Gott ist schon immer der erlösende Gott. Und er wirkt Erlösung auch in anderen Religionen („Mit Herz und allen Sinnen“, Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1999, S. 200).

Im Buch der Offenbarung wird uns für das Ende der Tage eine große Einheitsbewegung bzw. falsche Ökumene vorausgesagt. Leider bricht dieser Sog auch in das evangelikale Lager ein. zum Teil durch Leute, die meinen, sie erweisen mit der Verbreitung solcher Bücher und Empfehlung solcher Autoren Gott einen Dienst. Wie dieser Sog dann alle Aspekte er- und umfassen kann, zeigt auch die folgende Feststellung: Das Einssein ist auch die Bedingung für die wahre Ruhe. Wenn die Gegensätze in mir sich nicht mehr bekämpfen, wenn alles in mir eins ist, wenn Gott und Mensch, Geist und Trieb, Licht und Dunkelheit, Stärke und Schwäche, animus und anima miteinander eins werden, dann bin ich tief in meiner Seele ruhig geworden („Herzensruhe“, S. 144-145).

Diese „universelle Liebe“ umfaßt schließlich auch alles und jedes, einfach weil man seinen eigene Abgründe nicht kennt und sie luziferisch erleuchtet mit Licht verwechselt. So kommt dieser Benediktinermönch zu dem Ergebnis: Aber zugleich dürfen wir hoffen, daß die Hölle leer ist. Wir dürfen der Liebe Gottes vertrauen, daß sie stärker ist als der Haß und die Selbstverschließung der Menschen („Wenn ich in Gott hineinhorche“, S. 40-41).

Man läßt sich buchstäblich Lehrer auf, wonach einem die Ohren jucken (2. Tim. 4,4). Natürlich sagt Anselm Grün wie auch andere Mystiker manch Richtiges und zu Beherzigendes, doch ein Gift wird nicht dadurch besser, daß es gut, nahrhaft und schmackhaft verpackt ist. Ganz im Gegenteil, es wird dadurch nur viel gefährlicher ...

Himmelschreiender Skandal: Evangelikaler Medienkonzern vertreibt gotteslästerliche Volx-„Bibel“

„Wenn ihr verarscht oder gelinkt werdet oder man Gerüchte über euch verbreitet wegen mir, dann könnt ihr darüber froh sein. Feiert und habt keine Angst, denn nach dem Leben werdet ihr dafür ganz fett absahnen.“

Hat der heilige und sündlose Gottessohn Jesus Christus so schmutzig geredet? Niemals! Aber die Volx-„Bibel“ des Jesus-Freak-Gründers Martin Dreyer legt dem Sohn Gottes solche unreinen und gotteslästerlichen Reden in den Mund. Obiges Beispiel soll zum Beispiel der Bergpredigt – dem Schluß der Seligpreisungen (Matthäus 5,11f.) - entstammen. Der Leser verzeihe uns die Wiedergabe, aber wir müssen wissen, worüber wir reden. **Der eigentliche Skandal ist nicht nur die Volx-„Bibel“ selber, sondern die Tatsache, daß sie vom größten „evangelikalen“ Medienkonzern mit Riesenaufwand beworben und vertrieben wird.** Die Zeitschrift TOPIC hat im Januar 2006 die Zusammenhänge enthüllt und die Namen der Verantwortlichen bekannt gegeben, damit die Gemeinde Jesu informiert und gewarnt ist. Im Folgenden die 2 sehr wichtigen Meldungen aus TOPIC 1/2006:

Stiftung Christliche Medien (SCM) in der Kritik:

ERF-Andachtsbuch abgelehnt, Volx-Bibel herausgebracht

Die Stiftung Christliche Medien (SCM/Witten) ist ins Gerede gekommen. Der Grund: Sie brachte zu Weihnachten 2005 die umstrittene Volx-Bibel heraus (s. TOPIC 11/05). Mit der SCM sind renommierte Namen der evangelikalen Verlagsszene verbunden. **Dazu gehören der Bundes-Verlag, der Verlag R. Brockhaus, der ERF-Verlag, der Hänssler-Verlag und der J. G. Oncken Nachf.-Verlag. Doch nur wenigen ist bekannt, dass diese Verlage nicht mehr in vollem Umfang eigenständig sind. Sie sind durch ein raffiniertes Teilnehmernetz von GmbH'en und Kommanditgesellschaften (KG'en) fest im Griff der SCM.** Anders gesagt: Sie sind nur noch Schaufenster desselben Ladens. Wie ein SCM-Sprecher TOPIC in einem Gespräch bestätigte, sei diese Sachlage – rein juristisch – korrekt; **der ERF-Verlag gehöre nicht mehr dem ERF, der Bundes-Verlag nicht mehr dem Bund Freier ev. Gemeinden und der Hänssler-Verlag nicht mehr der Familie Hänssler.**

So richtig ans Tageslicht der Öffentlichkeit kam diese Tatsache, nachdem TOPIC-Leser dem Evangeliums- Rundfunk (ERF) in Wetzlar wegen der Volx-Bibel die Spenden entzogen. Sie nahmen zunächst zu recht an, dass der ERF über den ERF-Verlag und die SCM hinter der Herausgabe der gotteslästerlichen Schmuddel-Bibel steht. Der ERF teilte daraufhin den erbosten Lesern mit, dass der ERF-Verlag gar nicht mehr dem ERF gehört und er deshalb für die Herausgabe der Volx-Bibel auch nicht verantwortlich zeichnen kann.

Nach TOPIC-Recherchen ist der ERF-Verlag jetzt zu größeren Teilen im Besitz der SCM, zu einem kleineren Teil im Besitz der J.G. Oncken GmbH. Verantwortliche des ERF haben in ihrem früheren Verlag nichts, aber gar nichts mehr zu sagen, obwohl er noch den Namen des ERF trägt. Wie TOPIC aus Mitarbeiter-Kreisen des ERF erfuhr, müssen ERF-Autoren mittlerweile selbst um jeden Titel kämpfen, den sie im ERF-Verlag veröffentlichen möchten. So wurde vor kurzem ein Andachtsbuch von der SCM abgelehnt, das der ERF im ERF-Verlag herausbringen wollte.

Wie TOPIC weiter erfuhr, entscheidet ein kleine Runde von fünf, sechs Personen – die so genannte „Verleger-Konferenz“ – innerhalb der SCM über das gesamte Programm der Verlage. Zu dieser Runde gehören u. a. Ulrich Eggers, Erhard Diehl, Werner Durau und Winfried Kuhn. Dieser Personenkreis entscheidet ganz wesentlich, was Hunderttausende von Evangelikalen zu lesen – und nicht zu lesen bekommen. Diese Runde genehmigte auch die Volx-Bibel. Bei den Entscheidungen der Verleger-Konferenz der SCM sollen nach TOPIC-Erkenntnissen vor allem wirtschaftliche Gesichtspunkte eine Rolle spielen nach dem Motto „Was lässt sich gut verkaufen“.

Über dieser Verleger-Konferenz steht dann als allerletztes Entscheidungsgremium noch der Vorstand der SCM. Er setzt sich aus (dem Milliardär; L.G.) **Friedhelm Loh (Stifter, Vorsitzender)**, Jürgen Lawrenz (stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Jürgen van Oorschot, Dr. Raimund Utsch, Otto Buchholz und Hermann Poppen zusammen. Nach Auskunft des SCM-Sprechers habe die SCM-Spitze zwar überall die „Befehlsgewalt“, doch man bemühe sich, mit den Mitarbeiter-Mannschaften der einzelnen Verlags-Untergruppen harmonisch und „brüderlich-geistlich“ zusammenzuarbeiten. Dies gelte auch für den früheren Besitzer des ERF-Verlages.

„Christliche Bücherstuben“ und Pfingstler boykottieren Volx-Bibel

Die 31 Filialen der Christlichen Bücherstuben GmbH, die zur Christlichen Verlagsgesellschaft (Dillenburg) gehören, werden die Volx-Bibel nicht verkaufen. In einem Informationsblatt für die Kunden heißt es zur Begründung, dieses „Machwerk“ rede „unflätig und ungebührlich“ von Gott. Die Kunden werden gebeten, vom Kauf und der Verbreitung der Volx-Bibel abzusehen und anderen vom Erwerb abzuraten.

Auch aus dem Arbeitskreis für evangelikale Theologie (AfeT), einem Werk der Deutschen Ev. Allianz, kommt heftiger Widerspruch: **„Diese gotteslästerliche ‚Bibel‘ entspricht in keiner Weise dem, was von der Schrift als Orientierung für Christen und Nichtchristen zu erwarten ist. Sie eint nicht, sie spaltet. Sie baut nicht auf, sie zersetzt“**, heißt es in einer Stellungnahme des Theologischen Referenten der AfeT, Professor Dr. Herbert Klement, und des Dozenten Pfarrer Stefan Felber vom Theologischen Seminar St. Chrischona.

Wie TOPIC erfuhr, haben sogar Freunde der Personen, die in der SCM-Spitze für die Genehmigung der Blasphemie-Bibel verantwortlich waren, alles versucht, um in persönlichen Gesprächen die Veröffentlichung doch noch zu verhindern – ohne Erfolg. Auch Hunderte von Protestbriefen, die wegen der Volx-Bibel an die SCM geschickt wurden, richteten bisher nichts aus. Da stellt sich die Frage, wer in der SCM-Spitze ein Interesse daran hat, dass ein solch gotteslästerliches Werk unter

allen Umständen herauskommen soll? Wer sind die Leute wirklich, die das durchgesetzt haben? Andererseits müssen evangelikale Christen darüber nachdenken, ob sie nicht eines fernen Tages gefragt werden könnten, was sie gegen die Verbreitung der Volx-Bibel, gegen die Verlästerung der Heiligen Schrift, unternommen haben? Die Apostolische Pfingstgemeinde Leipzig hat daraus für sich Konsequenzen gezogen. Sie wird bei den SCM-Verlagen keine Literatur mehr beziehen und empfiehlt im Internet anderen „verantwortlichen Christen“, das gleiche zu tun.

John McArthur kritisiert Rick Warren und Bill Hybels

Unter den vielen Neuerscheinungen im christlichen Buchsektor fällt eine Lektüre auf: **“Es ist nicht alles Gold, was glänzt”**. Dort geht es um bibl. Unterscheidungsvermögen “im Zeitalter der blinden Akzeptanz”, “in der christl. Buchhandlung”, “in der Gemeinde” und “im Alltag”. Behandelt werden topaktuelle Trends in der evangelikalen Welt, wie bedürfnisorientierte Predigten, das Buch “Leben mit Vision”, zeitgenössische Anbetungsmusik, Konsumdenken der Christen und andere Themen. MacArthur und seine Kollegen beleuchten heiße Eisen keinesfalls lieblos, aber doch konsequent vom Standpunkt der Bibel aus. Das Buch erschien im CLV Verlag und kostet 8,50€. Es ist z.B. bei der Chr. Buchhdl. Bühne, PF 1126, 58527 Meinerzhagen (www.leseplatz.de) erhältlich. s. auch fest und treu 3/2005

Gerth Medien gehört ab 2006 zu Bertelsmann:

Der evangelikal-charismatische Verlag Gerth Medien (früher „Schulte & Gerth“) in Aßlar wird ab dem 1.1. 2006 zur Verlagsgruppe Random House gehören, die wiederum Teil der Bertelsmann AG ist, einem der größten Medienkonzerne der Welt. Verleger Klaus Gerth erhofft sich dadurch „eine hervorragende Verbreitung unserer christlichen Botschaft im säkularen Markt“. Aus unserer Sicht stellt sich jedoch die Frage, was von der biblischen Botschaft im Zuge der Verweltlichung im Hause Gerth überhaupt noch übrig geblieben ist.

Quelle: idea; Betanien Nachrichten Nr.43 (www.betanien.de)

„Rock im Rückwärtsgang“

Der Betreiber der Internetseite <http://jeffmilner.com/backmasking.htm> stellt einige Hör-Beispiele für rückwärts hörbare Botschaften in der Pop /Rockmusik zur Verfügung. Dieses als so genannte „Backward-Masking“ bekannte Phänomen wurde des öfteren in christlichen Publikationen erwähnt, um die Rockmusik zu kritisieren. Der Betreiber der angegebenen Internetseite hat diese Beispiele jedoch nach eigenen Angaben aus keinerlei rockkritischen Motivation zusammengestellt.

Wer einen Computer mit Lautsprechersystem hat, kann hier mit eigenen Ohren einfach per Mausclick testen: Diese Musikstücke enthalten rückwärts abgespielt satanische oder auch unmoralische Aussagen. Darunter ist auch ein Beispiel von der angeblich gläubigen Sängerin Britney Spears, die anfänglich für hohe moralische Ansprüche, später für umso deftigere Eskapaden bekannt wurde.

Quelle: Betanien Nachrichten Nr. 43 (www.betanien.de)

ERF sieht „Christliches bei Harry Potter“

Im Monatsmagazin des Evangeliums Rundfunks (ERF) „Antenne“ vom 5. November 2005 versucht der Autor Mark Green unter der Überschrift „Christliches bei Harry Potter?“ die okkulte Buch- und Filmreihe „Harry Potter“ zu verharmlosen und für christliche Zwecke nützlich zu erklären. Green gibt Entwarnung an „die, die argwöhnen, [die Potter-Autorin] Rowling habe die Absicht, Kinder langsam näher an das Okkulte zu führen“. Dies sei nicht der Fall, vielmehr lasse sich die Weisheit der Potter-Figur „Dumbledore“ „mit einer Vielzahl von Aussagen Jesu vergleichen“. Auch seien moralische Fingerzeige der Autorin „genial“.

Die Gefahr, dass Harry-Potter-Konsum zu Hexerei hinführt, wird mit dem Vergleich abgetan, dass schließlich auch die als christlich geltenden „Chroniken von Narnia“ von C.S. Lewis Magie enthielten. Doch im Gegensatz zu den C.S. Lewis-Werken wird bei Harry Potter Magie klar als Lebenshilfe angeboten. Der ERF-Artikel versucht Harry Potter mit dem Hinweis auf den erlaubten Verzehr von Götzenopferfleisch 1. Korinther 8,4-9 zu rechtfertigen. Dieser Umgang mit der Schrift ist jedoch falsch, da Fleisch für den Körper bestimmt ist, während Harry Potter auf Geist und Seele wirkt. Inzwischen kam eine halbherzige Entschuldigung vom ERF in Antenne 1/06.

Quelle: Antenne; A. Seibel; Betanien Nachrichten Nr.43 (www.betanien.de)

Ivo Sasek: „Wer mich verwirft, der verwirft Christus“

Unter dieser Überschrift hat der bekannte Prediger Ivo Sasek einiges Staunenswerte geschrieben: „Das gemeinsame Wandeln im Geist und in der Wahrheit mit Hunderten von Geschwistern aus verschiedensten christlichen Hintergründen ist noch nie jemandem gelungen ... Aber ich sage vor Gott die Wahrheit und lüge nicht: Wer mich und meinen Namen verwirft, der hat damit auch Christus verworfen. Nicht irgendein Mensch auf dieser Erde kommt an dem vorbei, was in meinen Büchern geschrieben steht und auf den Kassetten und CD`s gesprochen ist. Die Praxis und die Lehre, die ich gebracht habe, kommt nicht von mir, sondern von Christus, der durch mich gesprochen und all dies gewirkt hat. ... Wer sich von dem nicht gewinnen lässt, was die OCG lebt und lehrt, schadet nicht uns, sondern allein sich selbst. Unter der Überschrift „Ein Nachwort für Verleumder“ kann man folgendes von Sasek lesen: „Darum hört und staunt: Wer mich verleumdet oder sich sonstwie an mir versündigt und ich fordere es ein, kann derjenige nur durch mich selbst wieder begnadigt werden ... Sobald ich darauf bestehe, gibt es in dieser Sache keinen direkten Zugang mehr zum Thron ... Wer meine Werke gesehen und meine Worte gehört und gelesen hat und mich dann nicht offen bekennt vor den Menschen, zu dem wird sich auch Jesus Christus nicht bekennen vor Seinem Vater und Seinen heiligen Engeln ... Ich bin einzig ausgegangen, um zu segnen und nicht zu fluchen. Wer diesen Segen verwirft, verflucht sich darum selbst. Wer sich nicht öffentlich zu mir und meiner Botschaft bekennt, indem er sich gegen alle wendet, die mich verleumden und sich gegen mich stellen, bleibt dem falschen Evangelium verfallen. Die Werke und das Wort, das ich bringe, gelten dem gesamten Leib des Christus.“

Diesbezüglich können wir nur fragen: Hat man schon so etwas gehört?? Sieht Sasek sich gar als neuer Christus, was verschiedene seiner Äußerungen nahelegen? Siehe hierzu Matthäus 24,24! Quelle: OCG-Gemeinde-Lehrdienst Nr.4/ Nov. 2005, S.12-15

WICHTIGE BIBELTREUE NEUERSCHEINUNGEN

die man **nicht** überall erhält (siehe Meldung S. 42 f.)!

Zur gotteslästerlichen Volx-„Bibel“, feministischen „Bibel“ etc.:

Rudolf Ebertshäuser: **Gottes Wort oder Menschenwort? Moderne Bibelübersetzungen unter der Lupe**, Oerlinghausen 2006, 189 S., 8,50 € (Bestelladresse: Betanien-Verlag, Imkerweg 38, D-32832 Augustdorf, Tel. 05237-899090, Fax 05237-899091).

Zu ProChrist im März 2006:

Rudolf Ebertshäuser: **„Pro Christ“ oder biblische Evangelisation. Das echte Evangelium und seine moderne Umdeutung**, Verteilbroschüre, 48 S. (auf Spendenbasis erhältlich bei: ESRA-Schriftendienst, Postfach 1910, D-71209 Leonberg, Fax 07152-352705)

Zur Situation in den Schulen:

Unsere Position betreffend die Situation in der Schule, herausgegeben und kostenlos erhältlich bei: Vereinigung der Evangeliums-Christen-Baptistengemeinden in Deutschland, Baumgartenstr. 9-11, D-64319 Pfungstadt

Zu Globalisierung, Wirtschaftschaos, Massenarbeitslosigkeit, Welteinheitsreligion:

Erich Brüning: **Global-Crash. Ende der Globalisierung**, 80 Seiten, MABO-Verlag Schacht-Audorf 2006, 5,80 € (erhältlich bei Schriftleitung oder Geschäftsstelle der A.R.F.; siehe Impressum S. 2).

TERMINE DER A.R.F.

16. – 19.03.2006 Leipziger Buchmesse. Der MABO-Verlag (Verlag der A.R.F.) hat einen Messestand auf der Leipziger Buchmesse und präsentiert dort die Bücher der A.R.F.-Mitarbeiter am Messestand: Mit dabei sind Erich Glaubitz und Ernst-Martin Borst.

28. – 30.04.2006 Bibelschule Brake. In dieser Zeit beteiligen wir uns mit einem Info-Stand an der Braker Missionsausstellung. Diese findet während der Missionskonferenz der Bibelschule Brake statt.

24. – 28.05.2006 A.R.F.-Freizeit Sandkrug: In diesen Tagen findet unsere A.R.F.-Familienfreizeit statt. Alle Mitarbeiter und deren Familien nehmen daran teil.

24. – 25.06. 2006 Freie Theologische Fachschule Breckerfeld: In dieser Zeit beteiligen wir uns mit einem Info-Stand an der Breckerfelder Missionsausstellung. Diese findet während der Jubiläumsveranstaltung (50 Jahre Bibel-Center) der Fachschule Breckerfeld statt. Darüber hinaus haben die Brüder diverse örtliche und überörtliche Predigt-, Info- und Schulungsdienste in verschiedenen Gemeinden und Werken.

Vortragstermine und-orte unseres Sekten- und Weltanschauungsbeauftragten Dr. Lothar Gassmann im Frühjahr und Sommer 2006:

4.-5.3.2006: Nürnberg / 12.3., 2.4., 21.5., 25.6.2006: Engelsbrand bei Pforzheim / 19.3.2006: Metzingen / 24.-26.3.2006: Neuss / 20.-21.4.2006: Homberg/Hülsa / 26.4.-10.5.2006: Lettland (Riga, Grostona, Ljepaja u.a.) / 24.-28.5.2006: Sandkrug bei Oldenburg / 3.-4.6.2006: Flawil u. Heiden/Schweiz / 9.-11.6.2006: Wiesbaden (nähere Informationen bei L. Gassmann, s. Impressum S. 2).

Bitte beten Sie für alle Termine und Einsätze. Und gerne freuen wir uns, Sie zu treffen!

DIE A.R.F. STELLT SICH VOR

Was ist die A.R.F.?

Millionen Menschen sind verstrickt in Sekten, Kulte und falsche Lehren. Wer sagt ihnen die gute Nachricht von Jesus Christus als ihrem Erlöser und HERRN? Diese Frage bewegte den Schriftsteller Ernst-Martin Borst (Rendsburg) - und als Antwort gründete er im Jahre 1975 die *Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen (A.R.F.)*.

Die A.R.F. möchte den Opfern von Sekten, Kulturen und Weltanschauungen helfen, zur Freiheit des Glaubens an Jesus Christus zu gelangen. Grundlage ihrer Missionsarbeit ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben ist. Die A.R.F. sieht sich verbunden mit allen Gemeinden und Werken, welche die gleiche geistliche Grundlage bejahen, und möchte ihnen Hilfen zur Mission unter Sekten- und Kultanhängern in die Hand geben.

Erster Vorsitzender der A.R.F. ist Helmut Warnecke, Duisburg, 2. Vorsitzender ist Erich Glaubitz, Essen. Seit 1998 arbeitet der Theologe und Sachbuchautor Dr. Lothar Gassmann, Pforzheim, vollzeitlich als Sekten- und Weltanschauungsbeauftragter bei der A.R.F. mit.

Was tut die A.R.F.?

1. Sie untersucht systematisch alte und neue religiöse und weltanschauliche Strömungen.
2. Sie erarbeitet sachliche Informationen (Faltblätter, Broschüren, Dokumentationen, Bücher, Lexika) auf bibeltreuer Grundlage dazu.
3. Sie gibt die Reihe AUFKLÄRUNG im Lichtzeichen-Verlag (ehemals Logos-Verlag), Lage, heraus, in der bisher 60 Bände über Religionen, Kirchen, Sekten und Zeitströmungen erschienen sind (Gesamt-Verzeichnis: siehe unten).
4. Sie veröffentlicht einen vier mal jährlich erscheinenden Informationsdienst: die Zeitschrift „*Zeitjournal*“.
5. Sie hilft Sekten- und Kultopfern seelsorgerlich und praktisch.
6. Sie gibt wichtige Informationen an die Presse (z.B. *Idea, Topic*) weiter.
7. Sie arbeitet an einem umfassenden HANDBUCH ORIENTIERUNG über sämtliche Religionen, Kirchen, Sekten, welt-

anschaulichen und esoterischen Strömungen. Auszüge davon erscheinen bereits im Internet unter www.bible-only.org sowie in jeder Nummer von ZEITJOURNAL unter der Rubrik „Das aktuelle Stichwort“.

8. Sie führt Vorträge, Seminare, Infostände, Straßeneinsätze und spezielle evangelistische Aktionen durch.
9. Sie arbeitet auch über den deutschsprachigen Raum hinaus durch Übersetzungen ihrer Schriften in andere Sprachen und eine wachsende internationale Korrespondenz.
10. Seit einiger Zeit besteht eine enger werdende Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation in Frankreich: *Vigi Sectes*.

Sie können die *A.R.F.* einladen.

Mitarbeiter der A.R.F. kommen auch gerne zu Ihnen, um vor Ort einen Vortrag, ein Seminar, eine Schulung, einen Straßeneinsatz oder eine sonstige evangelistische Aktion durchzuführen. Nehmen Sie bitte Kontakt mit der A.R.F. auf und teilen Sie mit, an welchen Themen Sie interessiert sind.

Die *A.R.F.* ist auf Ihre Hilfe angewiesen

Die Arbeit der A.R.F. ist verbunden mit geistlichem Kampf (Eph 6,10-20). Wir sind daher dankbar für Ihr Gebet um Bewahrung aller Mitarbeiter und geistliche Frucht durch deren Dienst.

Als unabhängiges Glaubens- und Missionswerk erhalten wir außerdem weder vom Staat noch von Kirchen finanzielle Unterstützung. Wir sind daher ganz auf die Gaben unserer Freunde angewiesen. Angesichts der ständig größer werdenden Verführungen müssten wir unsere Arbeit dringend ausweitern. Danke, wenn Sie uns dabei helfen. Spenden an die A.R.F. dienen der Förderung wissenschaftlicher Zwecke und sind daher bis zu 10 % steuerlich abzugsfähig.

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an uns wenden:

Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen

Alle Anschriften und Daten finden Sie im Impressum (Seite 2).

HOCHAKTUELLE NEUERSCHEINUNGEN der A.R.F. im Februar 2006:

Lothar Gassmann: **Neu-Evangelisierung Europas** aus röm.-kath. u. aus bibl. Sicht

Erich Brüning: **Bekenntnis-Ökumene – Hoffnung oder Illusion?**

Je 80-100 Seiten. Zu je 5,80 € bei der ARF-Geschäftsstelle oder –Schriftleitung erhältlich.

Ab sofort lieferbar. Mehr darüber im nächsten Heft.

*Suchen Sie fundierte Informationen
über aktuelle Themen
in knapper und preiswerter Form?*

Reihe AUFKLÄRUNG

der **Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen (A.R.F.)**

Die Bände haben meist einen Umfang zwischen 30 und 100 Seiten.

Je Band: 3,50 EUR

Bände 041, 042, 043, 044, 050, 057, 058, 060: 3,90 EUR

Bände 048, 051, 054, 055, 056, 059: 4,50 EUR

Band 016: 6,50 EUR

- 001: Wie können wir Zeitströmungen begegnen?
- 002: Was sind Sekten - und was nicht?
- 003: Was ist Gemeinde aus biblischer Sicht
- 004: Was kennzeichnet die Katholische Kirche?
- 005: Was braucht die Evangelische Kirche?
- 006: Wer ist der Mensch? Menschenbilder aus 3 Jahrtausenden
- 007: Was ist Anthroposophie? Weleda, Demeter, Waldorfpädagogik
- 008: Was ist Positives Denken?
- 009: Was bewirkt Gruppendynamik?
- 010: Was will Eugen Drewermann?
- 011: Was ist Schamanismus?
- 012: Was wollen die Grünen?
- 013: Was ist die Neue Weltordnung?
- 014: Was ist Techno-Musik? / Die Inspiration der Rolling Stones
- 015: Was ist Universelles Leben?
- 016: Freimaurerei. Wurzeln, Ziele, Hintergründe
- 017: Wendezeit 2000? Analyse des New Age
- 018: Christsein in antichristlicher Zeit
- 019: Selbstverwirklichung - Zauberwort in Psychologie u. Seelsorge
- 020: Tiergottesdienste? / Umweltschutz oder Schöpfungsverantwortung?
- 021: Auferstehung, das zentrale Ereignis
- 022: Hinduismus – ewige Lehre oder ewige Täuschung?
- 023: Buddhismus – der Weg zur Erleuchtung?
- 024: Islam – Lehre und Begegnung
- 025: Das Enneagramm - ein Heilsweg?
- 026: Kampf um die Wahrheit. Karl Barth und die Dialektische Theologie
- 027: Euthanasie - schöner Tod?
- 028: Pornographie - Verlust der Scham
- 029: Fernsehkonsum - Fenster zur Welt oder Droge?

- 030: Märchen - harmlose Erzählungen?
- 031: Baha' i-Religion - der Weg zur Welteinheit?
- 032: Scientology. Heilsweg Dianetik?
- 033: Christliche Wissenschaft und geistige Heilung
- 034: Transzendente Meditation und die Rettung der Welt
- 035: Hare Krishna – Erlösung durch Mantras?
- 036: Bach-Blüten-Therapie. Können Tröpfchen Seelen heilen?
- 037: Entspannungstechniken: Autogenes Training etc.
- 038: Visualisierung: Hilfe durch innere Bilder?
- 039: Reinkarnation und Karma. Gibt es viele Erdenleben?
- 040: Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung d. Schöpfung. Konziliarer Prozeß
- 041: Satanismus – Protest oder dämonische Verstrickung?
- 042: Chinesische Medizin 1: Weltanschauung
- 043: Chinesische Medizin 2: Methoden
- 044: Kritik der Bibelkritik. Bultmanns Einfluß und seine Widerlegung
- 045: Mormonen - Heilige der letzten Tage?
- 046: NLP - Magie im wissenschaftlichen Gewand?
- 047: Psychotherapien - Werkzeuge des Okkultismus?
- 048: Homosexualität – Orientierung oder Desorientierung?
- 049: Schöpfung oder Evolution?
- 050: Ufos und Bibel. Die Fehler Erich von Dänikens
- 051: Neuapostolische Kirche. Gibt es wieder Apostel?
- 052: Feministische Theologie. Rückkehr der Göttinnen
- 053: Magie – was steckt wirklich dahinter?
- 054: Halloween - Rückkehr der Kelten
- 055: Taizé - Pilgerweg zur Ökumene
- 056: Europa – das wiedererstehende Römische Reich?
- 057: Christen unter Druck. Christenverfolgung in Europa
- 058: Spuk. Was steckt hinter den Phänomenen?
- 059: Sakrileg. Geheime Evangelien?
- 060: Symbol und Ritual. Manifestationen unsichtbarer Mächte

Neu bei der A.R.F.: erschienen und ebenfalls ab sofort lieferbar:

**Kleines Sekten-Handbuch
 Kleines Kirchen-Handbuch
 Kleines Ökumene-Handbuch
 Kleines Endzeit-Handbuch**

Je Buch zwischen 144 und 200 Seiten, Preis je 9,80 Euro.

Bitte fragen Sie in Ihrer Buchhandlung nach diesen Büchern.

Oder bestellen Sie direkt bei der A.R.F.

(Schriftleitung oder Geschäftsstelle – Anschriften im Impressum, Seite 2).

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung zu dieser Zeitschrift und ihren Inhalten mit. Wir freuen uns über jede Rückmeldung und erwägen auch, Leserbriefe zu veröffentlichen.

Inmitten der heutigen Flut von Informationen soll Ihnen unsere Zeitschrift Orientierung bieten. Sie soll Ihnen eine Hilfe und keine Last sein. Wir möchten deshalb das ZEITJOURNAL nur an wirklich Interessierte senden (auch um Kosten zu sparen). Somit bitten wir Sie ganz herzlich, bei den folgenden Fragen das für Sie Zutreffende anzukreuzen und die Antwort an unsere Versandstelle zu senden:

Ihre Anschrift:

Name _____

Straße _____

Ort _____

An ZEITJOURNAL,
c/o Erich Glaubitz
Diekschenbroich 39
D- 45309 Essen
Fax 0201-54 52 18 19
E-Mail: er.glaubitz@web.de

Ich bin am ZEITJOURNAL **nicht interessiert** und bitte, es mir nicht weiter zuzusenden.

Ich bin am ZEITJOURNAL **interessiert** und bitte um weitere Zusendung.

Folgende **weitere Personen** haben am ZEITJOURNAL Interesse und möchten es erhalten:

ZEITJOURNAL
c/o Erich Glaubitz
Diekschenbroich 39
45309 Essen
DEUTSCHLAND

Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
E 71092

ZUM NACHDENKEN

Gestern stoppte ich bei einem Schmied zu einer Pause und hörte schon von draußen den Amboss klingen. Als ich dann in seine Werkstatt schaute, sah ich viele abgenutzte Hämmer auf dem Boden, die bei jahrelanger Schmiedearbeit verbraucht worden waren.

„Wie viele Ambosse haben Sie gebraucht“, fragte ich, „um all diese Hämmer so zuzurichten?“

„Nur einen einzigen“, sagte der Schmied, und fügte augenzwinkernd hinzu: „Wissen Sie – der Amboss nutzt die Hämmer ab und nicht umgekehrt.“

Und genauso, dachte ich bei mir, ist es mit dem Amboss des Wortes Gottes: Seit Jahrhunderten schlagen die Kritiker darauf ein. Und dann sah man, wie die Hämmer zu Boden fielen. Aber der Amboss blieb bis heute unbeschadet.

Aus: William McDonald: Ist die Bibel Wahrheit?, Betanien-Verlag, Oerlinghausen